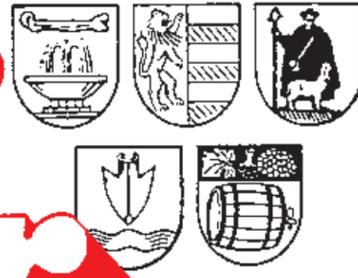


# Staufer Kurrier

Amtsblatt  
der Stadt  
Waiblingen



Nummer 27 34. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 8. Juli 2010

Gelände der früheren „Mineralbrunnen AG“ soll ein Wohngebiet mit angrenzendem Sportplatz werden

## „Die Stadt Waiblingen wird dort Einfluss nehmen“

(dav) Genau 100 Jahre lang, nämlich von 1908 bis 2008, waren die Beinsteiner den Anblick in den „Sulzwiesen“ gewohnt, bevor das Unternehmen geschlossen wurde: dort stand die Abfüllanlage für die „Remstalquelle“. Zunächst war es ein kleines Betriebsgebäude, später, zu Blütezeiten, eine Firma mit 180 Mitarbeitern. Auf dem 4,9 Hektar großen Gelände wird längst kein Sprudel mehr in Flaschen gefüllt – die „Mineralbrunnen AG“ hat das Unternehmen in Beinstein aufgegeben – ohne Not, davon sind Gemeinderat und Stadt Waiblingen überzeugt. Die Querelen zwischen der früheren „Mineralbrunnen AG“ und der Stadtverwaltung wahren schon seit Jahren – nun wird immer deutlicher, dass aus dem brachliegenden Firmennäral ein Wohngebiet werden soll, an dessen Südrand auch noch ein Sportplatz passen könnte.

Wie Oberbürgermeister Hesky am Donnerstag, 1. Juli 2010, in der Sitzung des Gemeinderats erklärte, sei die Entwicklung im Voraus erkennbar gewesen: seit 2007 Umsatzrückgänge im gesamten Unternehmen, dafür zunehmende Umsätze bei Mineralwässern in Disountern – tragfähige Lösungen konnten jedoch nicht gefunden werden. Auch die Resolution des Gemeinderats und eine Demonstration der Gewerkschaft in Stuttgart verzögerten das Aus nur. Selbst ein allerletztes Gutachten fruchtete nicht für die Mitarbeiter. Mit dem richtigen unternehmerischen Handeln freilich wäre es seiner Meinung nach möglich gewesen, die Firma zu erhalten, sagte Hesky. Beinsteiner Sprudel sei ein heimat- und identitätsstiftendes Produkt gewesen. Nun habe man aber tatenlos zusehen müssen, wie Beinstein im wahrsten Sinne austrocknete und Arbeitsplätze vernichtet wurden – dieses Handeln habe seine absolute Missbilligung erfahren. Die „MinAG“ sei im Grunde aus ihrer Verantwortung als Arbeitgeber noch immer nicht entlassen.

Damit es auf dem großen Gelände aber keine ungeordnete Entwicklung geben konnte – OB: „dazu ist das Gelände zu wertvoll“ –, hatte man 2008 vorsorglich einen Bebauungsplan aufgestellt. In der Zwischenzeit tun sich nämlich neue Chancen für die Stadt auf. Die „MinAG“, die den Quellenstandort aus wirtschaftlichen Gründen nicht erhalten will, hat im Februar ein Nutzungskonzept mit der „Südgrund“ als Vertreterin vorgelegt: Wohnen am Ortsrand von Beinstein, nicht zu dicht, da die Fläche in die freie Landschaft übergeht. Fürs Wohnen ist an eine Fläche von drei Hektar gedacht – bebauungsplantechnisch hätte die Stadt Waiblingen dabei das Heft in der Hand.

### Ein Brunnenhäusle zur Erinnerung

Geprüft wird außerdem, ob ein Sportplatz angelegt werden könnte. Die bisher untersuchten Standorte waren wenig befriedigend, derjenige jenseits der Rems würde sogar einen zusätzlichen Brückenbau erfordern und wird von Seiten der Naturschützer kritisch betrachtet. Die Sportler selbst hätten vor Ort keine sanitären Anlagen. Käme der Sportplatz jedoch in den Süden des neuen Beinsteiner Wohngebiets, wäre eine Lärmschutzanlage notwendig. Überlegt ist außerdem, quasi in Reminszenz an die „Remstalquellen“, ein Brunnenhaus.

### Der Grundsatzbeschluss

Die Verwaltung ist nun, nach dem einstimmigen Beschluss im Gemeinderat, beauftragt, auf der Grundlage des städtebaulichen Konzeptes „Wohnen und Sportplatz“ mit der „MinAG“ zu verhandeln – auch auf der Grundlage des „Waiblinger Baulandmodells“. Das bedeutet, dass sie das Gelände aufkaufen würde und anschließend so rasch wie möglich selbst umlegen und vermarkten, um langjährige Baulücken zu vermeiden. Überdies werden die Rahmenbedingungen für das planungsrechtliche Verfahren der Bebauungskonzeption erhoben, um das Verfahren einleiten zu können. In der

Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt soll nach der Sommerpause weiter beraten werden. Es sei von harten Verhandlungen auszugehen, meinte Andreas Hesky, nachdem in der ganzen Bundesrepublik kein Interessent zu finden gewesen sei, der die Mineralwasser-Förderung weiter betreiben habe wollen. Es sei freilich blauäugig zu glauben,



**Am Donnerstag, 15. Juli**  
**Sprechstunde beim Oberbürgermeister**

Oberbürgermeister Andreas Hesky bietet Waiblingerinnen und Waiblingern die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt mit ihm zu besprechen. Die Bürgersprechstunde ist im Zimmer des Oberbürgermeisters im Rathaus, Kurze Straße 33, Ebene 4, Zimmer 402, geplant, diesmal am Donnerstag, 15. Juli 2010, in der Zeit von 15 Uhr bis 17 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; für jeden ist eine Zeitdauer von etwa zehn Minuten vorgesehen. Falls Anliegen in der Sprechstunde nicht sofort geklärt werden können, erhalten die Bürgerinnen und Bürger anschließend eine Nachricht.

dass die „Min-AG“ nicht ihre Marktmacht ausspiele, um die Produktion des Sprudels durch Dritte unmöglich zu machen. Auch andere Getränkeanbieter hätten zwar anfänglich Interesse gezeigt, sahen aber aufgrund der nicht zuletzt von der „MinAG“ mit beeinflussten Marktsituation keine Zukunftschance für den Beinsteiner Sprudel. Eine gewerbliche Nutzung des Geländes sei auf keinen Fall in Betracht zu ziehen – mit Rücksicht auf die Anwohner, auf die dann überdies noch eine große Verkehrsbelastung zukomme.

Nun sei die Zeit gekommen, darüber nachzudenken und zu verhandeln, dass die Stadt ihre Interessen absolut wahren kann, beispielsweise indem sie Grundstückseigentümerin wird. „Wir wollen verhandeln und Einfluss nehmen!“ betonte der Oberbürgermeister. Baubürgermeisterin Priebe ergänzte, dass selbst ein Konzept, in dem noch ein Jahr oder zwei Jahre lang Sprudel abgefüllt worden wäre, kritisch zu betrachten sei, denn diese untergeordnete Funktion wäre sicherlich irgendwann ganz aufgegeben worden. Und dann hätte das Gewerbegebiet droht. Wieviele Wohnungen im Detail entstehen könnten, sei noch völlig offen, sprach Priebe weiter, bisher gebe es nur ein grobes Flächenlayout. Auch Ergänzendes wie Spielplatz und der schon genannte Sportplatz seien noch nicht geklärt. Es geht derzeit darum, das Planungsrechtliche auf den Weg zu bringen, das Verfahren sei noch ganz im Anfang befindlich.

### „Kein Gemischtwarenladen“

Die Stadträtinnen und -räte aller Fraktionen und Gruppierungen bedauerten, dass die Mineralwasser-Förderung eingestellt wurde. Ein Gemeinderat habe freilich auch Grenzen beim Handeln, bemerkte SPD-Rat Klaus Riedel. Die Stadt müsse die Sache aber im Griff behalten, „wir wollen dort draußen keinen Gemischtwarenladen!“ Nun liege der Vorschlag der „MinAG“ auf dem Tisch. Wichtig sei dabei, nach Alternativen zu schauen, wer das Gelände entwickeln könne: die Stadt oder private Investoren. Er hoffe auf gute Vorschläge für eine gute Ortsentwicklung Beinsteins.

„Die Situation ist nun, wie sie ist“, stellte CDU-Rat Dr. Siegfried Kasper lakonisch fest. Wichtig sei jetzt, eine städtebaulich gute Nachnutzung in die Wege zu leiten, wobei auch er einem Gewerbegebiet kritisch gegenüber stehe. Eine Wohnbebauung werde dabei nicht zu umgehen sein, und das Konzept mit Sportplatz sei realistisch. Der „MinAG“ sollte jedenfalls nichts gegeben werden, was ihr nicht zustehe.

ALi-Stadtrat Alfonso Fazio erinnerte daran, dass es nicht die Stadt gewesen sei, die Arbeitsplätze vernichtet habe. Alles habe man damals daran gesetzt, um die Sprudelförderung zu erhalten. Nun müsse man nach der bestmöglichen Ortsentwicklung suchen und sie kritisch begleiten, um den Bedürfnissen der Beinsteiner gerecht zu werden.

Sie sei auf die Entwicklung gespannt, meinte FDP-Rätin Andrea Rieger. DFB-Rat Friedrich Kuhnle stellte ebenfalls noch einmal die „fahrlässigen und vorsätzlichen Fehler des Managements“ von „MinAG“ in den Vordergrund. Jetzt bleibe nichts mehr übrig, als über eine positive Entwicklung der Fläche nachzudenken. Dafür sei „zähneknirschend“ zu verhandeln.

### Über den Kurort „Bad Beinstein“

Lesen Sie auf Seite 3 auch unseren Bericht über das frühere „Bad Beinstein“, das bis 1939 auf dem Gelände der „Remstalquellen“ in Betrieb war, ein Kurhaus in heute kaum noch vorstellbarer Idylle.



### Begehung des „Finkenberg-Areals“

#### Was wird aus der Erddeponie?

Zur Zeit grasen noch Kühe, Schafe und Pferde auf dem Finkenberg. Wie die Waiblinger Erddeponie am Rand der Korber Höhe in Zukunft genutzt werden könnte, ist noch offen. Veranstaltet von der Bürgeraktion Korber Höhe, können Interessierten gemeinsam mit Baubürgermeisterin Birgit Priebe das Gelände bei einer Begehung am Samstag, 10. Juli 2010, erkunden. Anschließend werden die Eindrücke und Ideen bei einer „Hocketse“ diskutiert. Die Begehung beginnt um 14 Uhr vor dem Eingangstor „Finkenberg“, Alte Korber Straße.

### Fuggerstraße/Ecke Christofstraße

#### Sperrung wegen Straßenfest

Die Waiblinger Fuggerstraße ist am Sonntag, 11. Juli 2010, zwischen 7 Uhr und 22 Uhr gesperrt. Die Landeskirchliche Gemeinschaft veranstaltet an diesem Tag ein Straßenfest.

### Bevölkerungstatistik

#### Waiblingen hat 52 347 Einwohner

In Waiblingen lebten zum Stichtag 31. Juni 2010 insgesamt 52 347 Personen. Am 31. März 2010 wies die Statistik 52 415 Waiblinger aus. In der Kernstadt wurden am 31. Juni 28 978 Einwohner gezählt (31. März: 28 978); in Beinstein 3 833 (3 857); in Bittenfeld 4 291 (4 304); in Hegnach 4 427 (4 442); in Hohenacker 5 153 (5 166) und in Neustadt 5 674 (5 668).

### Für Freunde des Motorsports

#### 1. Bittenfelder Oldtimertreffen

Der Motor-Sport-Club Bittenfeld veranstaltet das 1. Bittenfelder Oldtimertreffen für Fahrzeuge aller Art bis Baujahr 1980 am Sonntag, 11. Juli 2010, auf dem Vereinsgelände, Bachstraße 3/1. Von 10 Uhr bis 18 Uhr können gleichgesinnte Autonarren die Fahrzeuge aus Bittenfeld und vom Oldtimer-Simca-Racing-Team bewundern. Die drei schönsten Wagen werden um 15 Uhr mit einem Pokal prämiert. Für Aussteller ist eine telefonische Voranmeldung mit Stellplatzgarantie unter ☎ 07146 44783 möglich. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Informationen auch auf der Internetseite [www.msc-bittenfeld.de](http://www.msc-bittenfeld.de).

## Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

### FDP

Pünktlich zum Altstadtfest waren die öffentlichen Grünflächen an den Straßenrändern, auf Verkehrsinseln und Kreisverkehren gemäß, das ärgste Unkraut beseitigt und die Müllbehälter an Straßen und Plätzen geleert. Und auch nach dem Fest war binnen kürzester Zeit die Stadt wieder gereinigt. Für die Geschwindigkeit und Gründlichkeit gebührt den Mitarbeitern des Betriebshofes große Anerkennung.

In den Wochen vor dem Fest präsentierte sich Waiblingen allerdings nicht überall in gepflegtem Zustand: das Grün am Straßenrand stand meterhoch und behinderte teilweise bereits die Sicht im Straßenverkehr, überquellende Müllbehälter in der Innenstadt blieben un-



## Sitzungskalender

Am Donnerstag, 8. Juli 2010, findet um 9 Uhr im Sitzungsraum Kleiner Kasten (hinter dem Rathaus) eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.

### TAGESORDNUNG

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20. Mai 2010
2. Anträge
3. Frau Martis-Cisic, Malteser Hilfsdienst e.V.: Sorglos wohnen – betreutes Wohnen zu Hause
4. Berichte der Arbeitskreise
5. Bericht über ein Gespräch mit dem VdK Waiblingen
6. Verschiedenes

Am Donnerstag, 8. Juli 2010, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Beinstein eine Sitzung des Ortschaftsrats Beinstein statt.

### TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Sonstiges

Am Donnerstag, 8. Juli 2010, findet um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hohenacker eine Sitzung des Ortschaftsrats Hohenacker statt.

### TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Sonstiges, Bekanntgaben und Anfragen

Am Freitag, 9. Juli 2010, findet um 19.30 Uhr im Bittenfelder Rathaus eine Sitzung des Ortschaftsrats Bittenfeld statt.

### TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgaben nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Baugesuche
4. Verschiedenes, Anfragen, Bekanntgaben

Am Freitag, 9. Juli 2010, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt.

### TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Ortsentwicklungsplan – Weiteres Vorgehen – Öffentliche Informationsveranstaltung
3. Baugesuche
4. Verschiedenes

Am Freitag, 9. Juli 2010, findet um 19.30 Uhr im Hegnacher Rathaus eine Sitzung des Ortschaftsrats Hegnach statt.

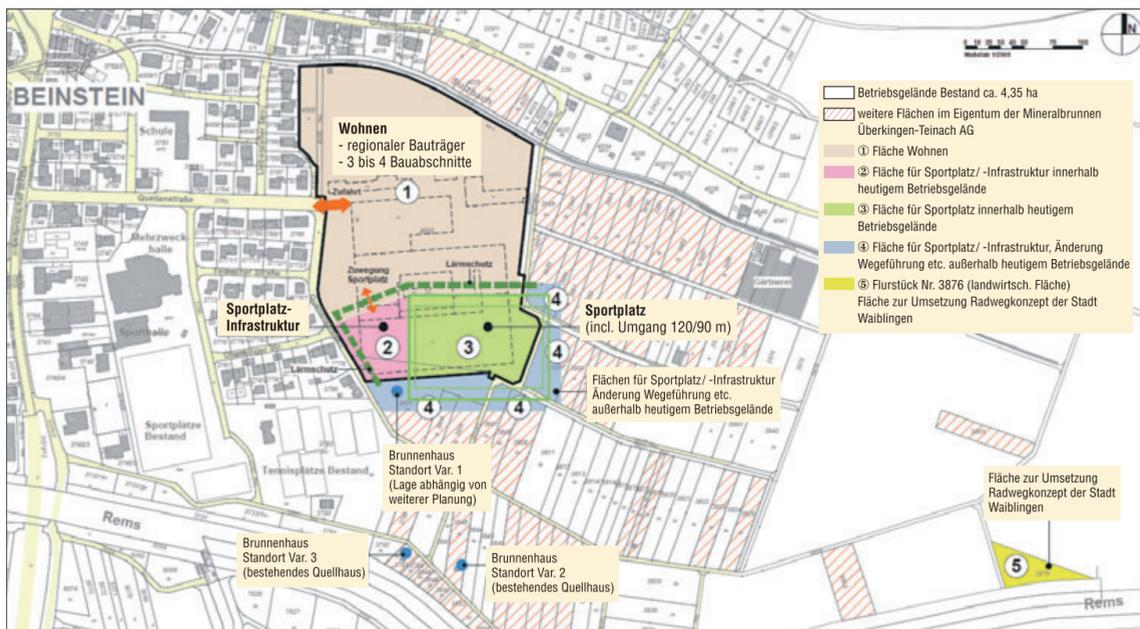
### TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgaben nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Baugesuche
4. Bekanntgaben
5. Verschiedenes

Am Montag, 12. Juli 2010, findet um 18 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses Fellbach, Marktplatz 1, eine Verbandsversammlung des Planungsverbands Unteres Remstal statt.

### TAGESORDNUNG

1. Fünfte Fortschreibung zum Flächennutzungsplan 2015 des Planungsverbands Unteres Remstal – Feststellungsbeschluss
2. Bebauungspläne und Planungen der Mitgliedsgemeinden
  - 2.1 Fellbach 01.02/2 – „Schaflandstraße“
  - 2.2 Kernen-Rommelshausen – „Ob dem Großen Waiblinger Weg“
  - 2.3 Korb – Gewerbegebiet „Riebeisen“
  - 2.4 Waiblingen-Bittenfeld – Gewerbegebiet Bittenfeld – Fortschreibung „Zentrenkonzept“
3. Verschiedenes



Was auf dem Gelände der früheren Mineralbrunnen-AG auf welche Weise passieren wird, ist noch offen.



geleert. Verantwortlich hierfür waren die Sparbeschlüsse des Gemeinderates zur Reduzierung der Pflegedurchgänge und Rasenschnitte sowie seltenerer Leerungen der Müllbehälter. Diese Beschlüsse werden wir nochmals kritisch überarbeiten müssen. Denn eine Reduzierung des Pflege- und Reinigungsaufwandes darf nicht dazu führen, dass unsere Stadt stellenweise einen ungepflegten oder gar vernachlässigten Eindruck macht. Auf der Grundlage der Erfahrungen der letzten Monate werden wir zu einer differenzierteren Festlegung des angemessenen, aber auch erforderlichen Aufwandes für die Pflege, Unterhaltung und Reinigung der öffentlichen Grünflächen und Plätze und Leerung der Müllbehälter kommen müssen. Damit sich Waiblingen nach wie vor sehen lassen kann.

Im Internet: [www.fdp-waiblingen.de](http://www.fdp-waiblingen.de)  
Julia Goll

Weltmeisterlich – Handball-Benefizspiel des VfL Waiblingen zugunsten des Joachim-Deckarm-Fonds

## „Waiblingen, ein Sommermärchen“ im September

(jope) Schon seit drei Wochen befindet sich die erste Herrenmannschaft des VfL Waiblingen in der Vorbereitungsphase für die Mitte September beginnende Saison der Baden-Württemberg-Oberliga. Außer den üblichen Hallen-, Kraft- und Laufeinheiten stehen einige Trainingsspiele auf dem Wochenplan des Kaders. Doch auf ein Spiel werden sich die Jungs um Cheftrainer Harald Beilschmied ganz besonders freuen. Zugunsten des Joachim-Deckarm-Fonds treten diese nämlich am Sonntag, 5. September 2010, um 17.30 Uhr in der heimischen Rudersporthalle gegen eine Auswahlmannschaft deutscher Handballgrößen an.

Nicht jeden Tag begrüßt Oberbürgermeister Andreas Hesky einen Handball-Weltmeister und zweifachen „Handballer des Jahres“ im Waiblinger Rathaus. Am Freitag, 2. Juli 2010, hatte er aber die Gelegenheit dazu, denn Markus Baur war zu Gast, um gemeinsam mit den Verantwortlichen des VfL Waiblingen das Benefizprojekt und die Idee des Spiels der Presse und der Stadt vorzustellen. Das Schicksal des Handballers Joachim Deckarm hat nicht nur Sportinteressierte berührt und bewegt. Der Weltmeister von 1978 verunglückte am 30. März 1979 bei einem Nationalmannschaftsspiel in Ungarn bei einem Tempogegeßstoß schwer. Die Folgen des ungewollten Zusammenstoßes mit dem gegnerischen Abwehrspieler und der daraus resultierende ungebremste Aufprall mit dem Kopf auf den Hallen-Betonboden waren verheerend. 131 Tage lang lag der Handballer wegen schwersten Kopfverlet-

zungen im Koma. Doch Deckarm kämpfte sich zurück ins Leben. Mit Disziplin und Motivation hat er mehr erreicht, als Ärzte je für möglich gehalten hätten. Trotzdem ist er bis heute ein Pflegefall. Die Kosten für diese Pflege und Rehabilitation werden aus dem Joachim-Deckarm-Fonds finanziert. Genau diese Finanzierung wollen der VfL Waiblingen und das Team um Markus Baur unterstützen, denn das beim Benefizspiel zusammenkommende Geld wird an den Fonds spendet. „Schon seit 2007 engagieren wir – das Weltmeister-Team von 2007 – uns für das Projekt ‚Weltmeister für Weltmeister‘. Gemeinsam mit Christian Schwarzer habe ich mir überlegt, ein neues Team ins Leben zu rufen, das dieses Projekt weiter fortführt“, erklärte Baur bei der Pressekonferenz im Waiblinger Rathaus.

Aber nicht nur Guido Walter griff zum Hörer um Baur anzurufen. Auch der neue Herrentrainer Harald Beilschmied meldete sich beim Weltmeister von 2007, denn die beiden kennen sich noch aus gemeinsamen Bundesligazeiten. Der Österricher Beilschmied freute sich schon auf das Spiel und sei fast ein wenig traurig nicht selber das Trikot bei diesem Event überstreifen zu können, gab er zu. „Für meine Mannschaft ist das aber ein Saisonauftakt nach Maß und eine Belohnung für die harte Arbeit in der Vorbereitung. Wohl kein Spieler wird dieses Ereignis jemals vergessen“, sprach der Übungsleiter auch im Namen seines Teams.

Der Name „Waiblingen, ein Sommermärchen“ für die geplante Veranstaltung war schnell gefunden. Die bekannte Dokumentation über den Handball-Weltmeister-Titelgewinn 2007 „Deutschland, ein Wintermärchen“ stand Pate bei der Namensgebung des lokalen Sportereignisses, denn einige Spieler des ehemaligen Erfolgsteams, wie zum Beispiel Christian Schwarzer, Stefan Kretschmar und Markus Baur selbst haben schon im Voraus ihre Zusage erteilt. Aber auch namhafte Spieler wie Daniel Stephan, Holger Löhr, Mark Dragunski oder Christian Ramota werden in der Rudersporthalle zu sehen sein. Darüber hinaus sind Handballgrößen wie Volker Zerbe, Klaus-Dieter Petersen oder Andreas Thiel im Gespräch, das „All-Star-Teams“ gegen die Waiblinger Baden-Württemberg-Oberligisten zu unterstützen. „Insgesamt stehen dann wohl 2.000 bis 3.000 Länderspieler auf dem Feld“, überschlägt Markus Baur. Dem handballbegeisterten Publikum aus Waiblingen und Umgebung wird ein Kader präsentiert, der in der Form noch in keiner Handballhalle zu sehen war – und wer weiß, wann diese Konstellation das nächste Mal so wieder zusammenkommen wird.

Die Karten für das Spiel sind für Interessierte von Mitte Juli an erhältlich.

### Grundschul-Stadtmeisterschaften

#### Siebter Mannschaftswettbewerb im Schach

Bei der siebten vom Schachclub Waiblingen ausgelobten Schachmannschafts-Meisterschaft der Grundschulen sind diesmal sechs Sechser-teams in der Salier-Grund- und Hauptschule gegeneinander angetreten. Mit viel Spielwitz und Konzentration, wie der Veranstalter betonte, seien die insgesamt 40 SchülerInnen und Schüler beim Ringen um den Pokal beteiligt gewesen. Mit 10:0 Punkten errangen die Spieler der Rinnenäckerschule schließlich den ersten Platz und damit den Meistertitel wie schon 2008. Auf Platz zwei spielten sich die Teilnehmer und Titelverteidiger der Wolfgang-Zacher-Schule mit 8:2 Punkten, vor der ersten Mannschaft der Salier-Grundschule mit 6:4 Punkten. Die Grundschule Beinstein belegte Platz vier vor der zweiten Mannschaft der „Salier“ und der Burgschule Hegnach.

### Fußball in der Gemeinschaft

#### Dort gibt's die WM-Spiele

Wer die Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika lieber in der Gemeinschaft miterleben will, findet auch in Waiblingen einige Möglichkeiten. Der Spielplan der WM 2010 weist insgesamt 64 Begegnungen aus – sie alle sind seit Beginn der WM openair im Biergarten der Schwanseninsel zu sehen, solange das Wetter akzeptabel ist. Die Leinwand ist 1,50 Meter auf zwei Meter groß. Im Schwansensaal, wo ebenfalls sämtliche Begegnungen gezeigt werden, ist die Leinwand drei Meter mal vier Meter groß. In den Saal passen etwa 200 Personen; im Bereich des Biergartens, in dem Spiele angeschaut werden können, höchstens 800 Personen. Der Eintritt ist gleichwohl jeweils frei.

### Fußball und Französische Tage

Unter den Schatten spendenden Arkaden des Alten Rathauses am Markt- platz beginnen am Samstag das Spiel um Platz drei und am Sonntag das Finalespiel; Veranstalter ist dort die WTM im Zusammenhang mit den „Französischen Tagen“.

### Begegnungen mit Deutschland

Die Spiele mit deutscher Beteiligung überträgt die Landeskirchliche Gemeinschaft in der Fuggerstraße 45; das Finale ist ebenfalls miterleben: am 11. Juli von 20.30 Uhr an unter freiem Himmel im Gemeinschaftsgarten.



## Minigolf unter Schatten spendenden Bäumen

Der Waiblinger Minigolfplatz in der Talau neben dem Hallenbad ist aus seinem Dornröschenschlaf erwacht. In einer ehrenamtlichen Aktion waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Stihl vor einigen Wochen mit gutem Beispiel vorangegangen und hatten in ihrer Freizeit ein Projekt umgesetzt, das allen Waiblingern zugute kommt: es wurden nicht nur die Bahnen gesäubert und gestrichen, sondern auch der Weg instandgesetzt. Die Aktion sollte sich auch positiv auf die Umwelt auswirken: in speziellen Nistkästen wurde Fledermäusen und Wildbienen aus der Talau ein neues Zuhause geboten. Auch der Kiosk ist „wie neu“: seit Anfang Mai wird er von der Familie Weiler betrieben, die seit langem auch das Café im benachbarten Hallenbad bewirbt und sich über viele treue und zufriedene Gäste freuen kann. Auf dem Minigolfplatz werden bei schönem Wetter Getränke und kleine Speisen angeboten, die unter Schatten spendenden Bäumen verzehrt werden können und einen Besuch auch für diejenigen lohnend machen, die nicht Minigolf spielen. Oberbürgermeister Andreas Hesky und Dr. Bertram Kandziora, Vorstandsvorsitzender der Stihl AG, haben am Samstag, 3. Juli 2010, die Anlage mit einer Runde Minigolf getestet. Die Firma Stihl und die Stadt Waiblingen kooperieren hervorragend – dies konnte jedoch den Vorstandsvorsitzenden und den Oberbürgermeister nicht davon abhalten, gegeneinander anzutreten. Das spannende Spiel endete mit einem knappen Sieg für Andreas Hesky.

Foto: Simmendinger

### Am Samstag beim OBI

#### Gefährlich: Feuer und Rauch



Die Gefahren, die von Rauch und Feuer ausgehen, werden am Samstag, 10. Juli 2010, von 10 Uhr an bei Live-Aktionen auf dem Parkplatz der Firma OBI in Waiblingen anschaulich gemacht. Die Zuschauer können miterleben, in welchem rasantem Tempo sich der Rauch bei einem Brand ausbreiten kann und wie schnell sich die Sicht eintrübt – mit dem wichtigen, besser gesagt überlebenswichtigen Unterschied, dass dieser Rauch nicht gefährlich ist, sondern nur der Anschauung dient. Wie kann man dann überhaupt etwas sehen? Dies wird mit der Wärmebildkamera demonstriert. Natürlich dürfen auch Feuerwehrfahrzeuge nicht fehlen, so können außer einem Löschfahrzeug auch das Wechsellaufwerkzeug mit dem besonderen Abrollbehälter „Sonderlöschmittel“ angeschaut werden. Jeder kann auch seine Fähigkeiten im Umgang mit dem Feuerlöscher testen – beim Feuerlöschtrainer.

Weitere Veranstaltungen der Feuerwehr im Jubiläumsjahr

Aus Anlass des 150-Jahr-Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen stehen weitere Veranstaltungen auf dem Programm.

- Freitag, 16. Juli, 19 Uhr, Galerieplatz/Tränktor/Stadtmauer: „BRANDgeschichte“ – Inszenierung zum Stadtrand.
- Samstag, 17. Juli, 17 Uhr, Staufer-Gymnasium: „Die Schule brennt“ – Schaulübung.
- Samstag, 24. Juli, 10 Uhr, RemsPark, Oberes Parkdeck: Feuerwehr-Kinderfest mit Spielen und Aktionen.
- Samstag, 31. Juli, 10 Uhr, Postplatz-Forum: „Vorsicht Unfall!“ – Vorführungen zum Thema Verkehrsunfall.

www.feuerwehr.waiblingen.de

### Handball-Stadtmeisterschaft

#### „Ball flach halten“ – diesmal nicht erwünscht

Zum dritten Mal in Folge richtet die Handballabteilung des VfL Waiblingen die „Stadtmeisterschaften im Hallenhandball für Firmen-, Hobby-, Schul- und Freizeitmannschaften“. Wer Spaß am Sport hat und eine Handballmannschaft – auch gemischt – angemeldet hat, kann an den Tagen vom 14. bis zum 16. Juli 2010 um den Titel des „Stadtmeisters“ spielen. Mit der Polizei Waiblingen, der Kreissparkasse Waiblingen und der Bosch-GmbH nehmen diesmal drei neue Mannschaften am Turnier teil. Insgesamt haben sich zehn Mannschaften angemeldet.

In der Vorrundengruppe 1, die am Mittwoch, 14. Juli, spielt, treffen mit dem Titelverteidiger „Team Stihl“ und dem „Büze-Team“ auch gleich die beiden Finalgegner des vergangenen Jahres aufeinander. Komplettiert wird die Vorrundengruppe 1 mit den Mannschaften des 1. FC Hohenacker, der Bosch GmbH und den Big Minis. Einen Tag später steigen dann auch die Polizei Waiblingen und die Kreissparkasse in das Turnier ein. Hier wird die Gruppe komplettiert mit den „VfL Old Stars“, den „Staufer Löwen“ der Stadtverwaltung und den „M+M's“, einer Hobbymannschaft aus Waiblingen. Die Spielzeit beträgt einmal 20 Minuten in allen Spielen. Die ersten drei der Vorrundengruppe erreichen die Finalrunde, die am Freitag, 16. Juli, ausgespielt wird.

Es werden spannende und faire Spiele erwartet. Für das leibliche Wohl ist in der Rudersporthalle ebenfalls gesorgt und so hoffen nicht nur die Veranstalter sondern auch die Mannschaften auf einen Zuschauerzuspruch. Der komplette Spielplan ist im Internet auf der Seite [www.wedeja.de/Stadmeisterschaft-WN/HOME.htm](http://www.wedeja.de/Stadmeisterschaft-WN/HOME.htm) zu lesen.

### Die Stadt gratuliert

**Am Donnerstag, 8. Juli:** Paul und Ursula Kniegrim geb. Jäger, Kappelbergstraße 13, zur Diamantenen Hochzeit. Helmut und Frieda Sauter geb. Beck, Kappelbergstraße 5, zur Diamantenen Hochzeit. Heinz und Irene Mayer geb. Oettinger, Friedrich-Schofer-Straße 38, zur Goldenen Hochzeit. Friedhelm und Christine Dörr geb. Kaletsch, Schippertsacker 22, zur Goldenen Hochzeit.

**Am Freitag, 9. Juli:** Helene Kauffmann geb. Preiß, Silberstraße 56, zum 91. Geburtstag. Anna Bierenstiel geb. Dobler, Blumenstraße 11, zum 90. Geburtstag. Charlotte Hutzmann geb. Hammer, Bahnhofstraße 84, zum 85. Geburtstag.

**Am Sonntag, 11. Juli:** Heinz Schlicht, Sachsenweg 18, zum 80. Geburtstag.

**Am Montag, 12. Juli:** Johann und Erika Nonnast geb. Noka, Danziger Platz 10, zur Goldenen Hochzeit. Gerda Gräb geb. Schembera, Im Hohen Rain 6, zum 85. Geburtstag.

**Am Dienstag, 13. Juli:** Margarete Widmann geb. Schnaithmann, Hintere Gasse 27 in Neustadt, zum 85. Geburtstag.

**Am Mittwoch, 14. Juli:** Lore Brenner geb. Fried, Hintere Gasse 16 in Neustadt, zum 85. Geburtstag. Gustav Zimmermann, Hausgärtner 23/2, zum 80. Geburtstag.

\*

**Am Dienstag, 13. Juli:** Manuel Alvarinas Ucha, Beschäftigter bei der Stadtverwaltung Waiblingen im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Abteilung Betriebshof, begeht seinen 65. Geburtstag.



Oberbürgermeister Hesky (links am hinteren Tisch) begrüßte am Freitag, 2. Juli 2010, bei einem Gespräch mit den Medien die verantwortlichen Organisatoren des Handball-Benefizspiels und Ex-Weltmeister Markus Baur (rechts am hinteren Tisch) zur Pressekonferenz. Foto: Peters



**Französische Weinprobe im Weinhäuslé**  
6 mal 0,1 l im Probierglas inklusive Glas und Band im Vorverkauf € 10,-, an der Abendkasse € 12,-

**FRANZÖSISCHE TAGE WAIBLINGEN**

## Französische Tage – Weinproben à la carte!

Die Französischen Tage halten wieder Einzug auf dem Waiblinger Markt- platz. Die blau-weiße Lebensart wird von 10. bis 12. Juli 2010 natürlich auch im „Weinhäuslé“ zelebriert. Dort können die Besucher eine Vielzahl von Weinen, Sekt und Champagner verkosten. Für das „Weinhäuslé“ gibt es eine exklusive Weinprobenkarte. Mit ihr können sechs verschiedene Weine nach Wahl probiert werden. Kostenlos dazu bekommt der Käufer ein praktisches Band zum Umhängen und das Probierglas, beides wurde extra für die Französischen Tage kreiert. Erhältlich ist die Weinprobenkarte im Vorverkauf in der Touristinfo, Scheuergasse 4, zum Preis von zehn Euro. Bei den Französischen Ta-

gen kostet die Karte dann zwölf Euro. Unternehmen können eine Sammelbestellung in Auftrag geben an: [melanie.klabunde@waiblingen.de](mailto:melanie.klabunde@waiblingen.de). Das Fest für Gourmets und Weinfreunde kann zu folgenden Zeiten besucht werden: am Samstag, 10. Juli, von 19 bis 23 Uhr, am Sonntag, 11. Juli, von 11 bis 23 Uhr und am Montag, 12. Juli, von 11 bis 23 Uhr. Zu den edlen Tropfen gibt es auch ein reichhaltiges Angebot aus der französischen Küche. Selbstverständlich verpassen die Freunde des Fußballs kein Weltmeisterschaftsspiel. Beide Spiele, am Samstag und am Sonntag, werden live unter den Arkaden des Alten Rathauses gezeigt. Die Übertragungen beginnen jeweils um 20 Uhr.



## Beinsteiner Triumpf beim Tischtennis

Den größten Tischtennis-Jugend-Erfolg der Vereinsgeschichte feierte die unter 18-jährige Mädchenmannschaft des TB Beinstein in Schwarzenbek, Schleswig-Holstein. Nachdem Janina Scherer, Elena Seibold, Beatrice Bachl und Sina Feirer schon die Titel der Württembergischen- und Baden-Württembergischen- sowie Süddeutschen Mannschaftsmeisterschaften geholt hatten, gelang ihnen in einem packenden Finale der Sieg über die Konkurrenten aus Schwarzenbek und somit der Gewinn der Deutschen Meisterschaft. Diesen Erfolg schreibt der Verein zu großen Anteilen Trainer Roman Domagala, der mannschaftlichen Geschlossenheit und dem Fleiß der Mädchen zu.

Wechsel bei der CDU-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Waiblingen

## Auf Gruber folgt Huber

(dav) Nach elf Jahren im Gemeinderat der Stadt Waiblingen ist am Donnerstag, 1. Juli 2010, CDU-Rätin Susanne Gruber auf eigenen Wunsch aus dem Gremium verabschiedet worden. Für sie rückt Angela Huber nach.



Oberbürgermeister Hesky verpflichtet Angela Huber mit Handschlag auf ihr neues Amt als Stadträtin. Huber rückt für die ausgeschiedene CDU-Rätin Susanne Gruber nach.

Foto: Redmann

Susanne Gruber hatte selbst ihren Rücktritt aus dem Gremium beantragt und begründete ihn mit ihrer zunehmend größeren beruflichen Belastung als Geschäftsführerin der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Baden-Württemberg; aus demselben Grund könne sie auch zur Verabschiedung nicht erscheinen. Hinderungsgründe stehen einem Ausscheiden von Susanne Gruber nicht entgegen, das betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky am vergangenen Donnerstagabend. Gemäß der Gemeindeordnung ist es nach mehr als zehn Jahren Tätigkeit im Gemeinderat ohne Weiteres möglich, das Mandat niederzulegen.

Nachrückerin auf der CDU-Liste ist Angela Huber. Sie, die im März 2007 als Rektorin der Wolfgang-Zacher-Schule verabschiedet worden war, ist Leitende Schulrätin des Staatlichen Schulamts in Böblingen und wohnt in der Kernstadt Waiblingen. Oberbürgermeister Hesky, der Huber mit Handschlag auf ihr Amt verpflichtete, dankte ihr, dass sie sich in den Dienst der Stadt stellen und als Rätin ehrenamtlich engagieren wolle. Für eine berufstätige Person sei das durchaus nicht selbstverständlich. Die Stadt befinde sich derzeit in einer wichtigen Phase: in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gelte es, den Haushalt weiter zu sanieren, dennoch Dienstleistungen aufrecht zu erhalten und Einrichtungen zu ertüchtigen. Dabei werde sie nun ihre Kompetenz und ihren Sachverstand einbringen.

Die entsprechenden Veränderungen nach dem Wechsel in der CDU-Fraktion in der Besetzung der städtischen Gremien wurden ebenfalls einstimmig vorgenommen.



## Ein Fest für Handwerker und Schüler – der Rohbau steht

(red) Das Richtfest, ein Brauch, der sich aufs 14. Jahrhundert zurückführen lässt und eigentlich als ein Fest für die am Bau beteiligten Handwerker gedacht ist, ist am Dienstag, 6. Juli 2010, aber auch für die Schüler der Wolfgang-Zacher-Schule in der Wasserstube ein Grund zum Feiern gewesen, denn die Mädchen und Buben warteten schon sehnsüchtig auf die zweite Sporthalle, sagte Schulleiterin Gabriele Frano. Mit dem Bau der neuen Sporthalle wurde gleichzeitig die bestehende Halle energetisch saniert. Was im Oktober vergangenen Jahres seinen Anfang genommen habe, solle im Oktober dieses Jahres mit der Inbetriebnahme der neuen Sporthalle ein glückliches Ende für die dann noch etwa 260 Mädchen und Buben an der Schule nehmen, betonte Baubürgermeisterin Birgit Priebe, die vor allem ihren Dank an die Handwerker richtete. Sie berichtete, dass die Kosten bisher eingehalten worden seien und die Bauarbeiten in der Zeit lägen, auch wenn das schlechte Wetter Anfang des Jahres das zügige Vorankommen etwas gebremst habe. Die Halle wird auch benötigt, um das Ganztagschulprogramm in seiner kompletten Fülle anbieten zu können. Mit dem neuen Schuljahr 2010/2011 wird

die Zacherschule zwar nur noch eine Grundschule sein, dafür aber eine offene Ganztagschule. „Seht Euch an, die neue Halle, ja ich glaub', sie wird perfekt“, sangen die Kinder glücklich bald die zusätzlichen Räume in Beschlag nehmen zu dürfen. Vor allem drei Dinge seien es gewesen, betonte Architekt Hans Schänzel, welche mit dem Bau der Sporthalle erfüllt werden sollten: sie müsse selbstverständlich den Kindern als nützliche Sportstätte dienen, von Dauer sein und nachhaltig im Sinn wirtschaftlicher Kriterien wirken. Ein wichtiger Punkt sei in diesem Zusammenhang auch die Belichtung: die Fenster seien so ausgerichtet, dass der Innenbereich gleichmäßig ausgeleuchtet und dass vor allem kein Sonnenschutz benötigt werde. Wenn die Schüler im Herbst „einziehen“ können, sind mehr als drei Millionen Euro für die Sanierung der derzeitigen Turnhalle und den Neubau verbaut worden. Wie sportliche Leistung auch aussehen können, zeigten die vier Mädchen der Tanzgruppe mit ihrer rhythmischen Darbietung. Dann folgte der Richtspruch von Helmut Rikker und das zu Boden geworfene Glas ging in guter Tradition zu Bruch.

Foto: Redmann

Freitag 16. Juli 2010  
21:00 Uhr an der Galerie Stihl Waiblingen – Bewirtung ab 19:00 Uhr

# BRAND

## geschichte

150 Jahre  
FIREWORK WAIBLINGEN

Bis 1939 war auf dem Gelände der aufgegebenen „Mineralbrunnen AG“ ein Kurhaus in Betrieb

## Als in „Bad Beinstein“ gekurt, gebadet und gewandelt wurde

(dav) Vom „Bad Neustädte“ drunten an der Rems wird allenthalben noch gesprochen, von jenen Zeiten, als sich dort Mörke, Kerner und Lenau in den 20er- und 30er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts um den dichterisch veranlagten Oberamtsrichter Mayer scharten, gemeinsam einkehrten, spazierten und sich erholten. Aber wer spricht heute noch vom „Bad Beinstein“? Zugegeben: Die Ära dieses „Heilbads“ war sehr kurz. Als 1908 die damals aus mehreren Gesellschaften bestehende „Remsthal-Quellen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ zum ersten Male ein Abfüllgebäude mit einer, wenn auch bescheidenen, maschinellen Ausstattung baute, da begann man auch damit, Kureinrichtungen zu schaffen – und zwar „bis 1914 zielstrebig“, wie es im „Beinsteiner Heimatbuch“ von 1986 heißt. Das „Heilbad“, das auf dem heutigen Gelände der „Mineralbrunnen AG“ errichtet worden war, bestand schließlich „aus einem Kurhaus mit 30 Betten, einer Trink- und Wandelhalle, einem Badehaus mit sechs Wannenbädern und einem Ruheraum. Im neu angelegten Kurpark waren drei kleine sechs- bzw. achteckige Gartenhäuser und ebensoviele Halb- und Rundlauben erstellt, die sich zusammen mit zwei lustigen schindelgedeckten Schirmdächern um das runde Springbrunnenbecken mit dem ihm vorgelagerten weißen Pavillon gruppierten. Kleine romantische Bachbrückchen führten durch die gepflegten gärtnerischen Anlagen mit ihren schmucken Blumenrabatten und Rasenflächen.“

Eine Idylle nach der Jahrhundertwende, die heute kaum noch vorstellbar ist. Die „Remsthal-Quellen-Gesellschaft“ lud zum „Besuche der neuen Erweiterung unserer Unternehmung, zu der am 1. Mai 1912 die Eröffnung unseres Kurhauses in Verbindung mit den seit 1911 im Betrieb befindlichen neuzzeitlichen und sanitär eingerichteten, als heilwirkend bei den verschiedenen Erkrankungen ärztlich verordnet, und renommierten Mineral-Bädern treten wird, freundlichst ein.“

Überlieferungen nach suchten unsere Altvordern schon 1442 am warmen Beinsteiner Sauerbrunnen Heilung von ihren Leiden, vom „Zipperlein“ oder vom „Reißmateis“, das ist in der Ortschronik festgehalten. Seit dem Jahr 1865 floss der im Sommer wie im Winter 14,2 Grad Celsius warme „Bitterquell“ aus einem drei Meter breiten, tieferen Quelltopf, knapp 20 Liter Wasser in der Sekunde. Auf den „Sulzwiesen“ wuchsen deswegen nur saure Gräser – „der großen Grundfeuchte wegen“ –, was bei den Landwirten wenig Anklang fand. Dies zeigt der häufige Besitzerwechsel. Seit 1898 wurde die Quelle in einem eigenen Schacht gefasst und das „Beinsteiner Mineralwasser“ in Krügen abgefüllt verkauft.

Aber lustvoller Kurbetrieb in Beinstein? Tatsächlich wird 1913 in der Ortschronik von einem „regen Leben auf den Sauerwiesen“ schon seit 1908 berichtet. Dazu gehörten nicht nur der Kurpark, auch das „Logierhaus“, das „Badgebäude mit sechs Badekabinetten“, das Wirtschaftsgebäude und der „Wirt des Hauses“, der „für Küche und Keller bekannt“ war. Der Erste Weltkrieg und die nachfolgende

Inflation setzten den hoffnungsvollen Anfängen nach und nach ein Ende. „Von hoher vaterländischer Gesinnung getragen, haben Aufsichtsrat und Vorstand der Remsthal-Quellen-Gesellschaft Beinstein bei Ausbruch des Krieges die ganze Einrichtung ihres Mineralbades samt vollständigem Kurhaus mit etwa 30 Betten als Lazarett zur Verfügung gestellt.“

### Von außen nach innen

1927 konnte der damalige Generaldirektor der „Mineralbrunnen Überkingen, Teinach, Ditzbach A.-G.“, Josef Nuber, die Gesellschaftsanteile der „Remsthal-Quellen GmbH“ für die Mineralbrunnen AG erwerben. Das war der erste Schritt, das Beinsteiner Mineralwasser in der Region zu verkaufen und damit seinen Bekanntheitsgrad zu steigern. „Seitdem die Bedeutung des Beinsteiner Mineralwassers auch bei innerer Anwendung anerkannt wurde, ist die Quellen-Verwaltung dazu übergegangen, das muriatisch (= kochsalzhaltig)-salinische Bitterwasser mit Kohlensäure versetzt im Flaschenversand auf den Markt zu bringen.“ wusste der „Remstal-Bote“ am 2. Juli 1949 zu berichten. Das Wasser war wohl „leicht salzig, aber dennoch wohlgeschmeckend und bekömmlich“. Es wurde „gern und oft mit gutem Erfolg bei chronisch-katarrhaliischen Erkrankungen der Verdauungsorgane und bei entzündlichen Erkrankungen der Harnwege ärztlicherseits verordnet.“

In dem Buch „Die schwäbischen Mineral-Quellen und Bäder“, das Adolf Reitz 1935 in Stuttgart herausgegeben hatte, registrierte der Autor Wilhelm Franz Sieber: „Beinstein besitzt eine schon seit vielen Jahrzehnten bekannte Mineralquelle, die zu Bädern benutzt wird und in beträchtlichem Ausmaß unter dem Namen ‚Remstalsprudel‘ als Mineral-Tafelwasser eingeführt ist. Die Zahl der jährlich abgegebenen Bäder beträgt etwa 500.“ Er berichtet von einem „stättlichen Füllhaus“, in dem in einem gemauerten Schacht die Mineralquellen entspringen. Die Sohle des Schachts liege 4,50 Meter unter Niveau. Das Heilwasser hatten die Analytiker Hundeshagen und Sieber 1930 untersucht; sie klassifizierten es als „muriatisch-salinisch-sulfatische Bitterquelle“, das bedeutet, es enthält Chlornatrium, Natriumsulfat und Kalziumsulfat. Die Salze stammten aus dem Mittleren Muschelkalk – bei der nahe gelegenen „Geheimen Mühle“ habe man 15 Zentimeter Steinsalz erbohrt – und wahrscheinlich auch aus dem Buntsandstein, stellte Sieber fest.

### Ansprüche wuchsen

Der „kleine Badebetrieb mit Baderestaurant“ aber, so wurde 1927 in der Ortschronik festgehalten, „hat sich mit den Jahren zusehends verloren. Man war allgemein anspruchsvoller gegenüber der Vorkriegszeit geworden und selbst die alte Stammkundschaft fühlte sich jetzt nach Stuttgart und in die benachbarten Freischwimmbäder gezogen.“ 1939 war der Badebetrieb wohl endgültig eingestellt worden. Damit kam „bald hernach auch die besonders gern von den Waiblingern besuchte Gartenwirtschaft zum Erliegen, die inmitten des nunmehr wieder sehr gepflegten

Parkes ein beliebtes Ausflugsziel für die nähere Umgebung war,“ schrieb der „Remstal-Bote“ 1949.

Wann das einst prächtige und durchaus beeindruckende Kurhaus schließlich abgerissen wurde, ist nirgendwo ganz genau festgehalten, Marliese Stöckler, Mitarbeiterin im Beinsteiner Rathaus und Jahrgang 1942, erinnerte sich dennoch sehr gut. Als Kind habe sie oft in dem hübschen, weißen Pavillon im „Kurpark“ mit seinen prächtigen alten Bäumen gespielt, wie wohl schon längst kein Kurbetrieb mehr herrschte. „Der ist wohl nie so recht in Gang gekommen“, vermutet die Beinsteinerin. Aber das Haus habe noch gestanden.

### Ein ländlich geprägter Kurort

Was fanden Kurgäste vor, als sie zu Beginn des Jahrhunderts ins ländlich geprägte „Bad Beinstein“ kamen? Die genaue Zahl der Einwohner, die mit dem Schultheißen Albert Mayer und von 1931 an mit Paus Kässer in Beinstein lebten, ist nicht für jedes Jahr bekannt, vermutlich aber weniger als 1.000 Menschen in der kleinen Gemeinde. Nach der Volkszählung im Jahr 1900 zählte Beinstein 764 Einwohner, 1919 dann 852; im Jahr 1939, als das bald geschlossen war, lebten 1.208 Menschen in Beinstein. Zum 30. Juni 2010 wurden übrigens 3.833 Einwohner gezählt.

### Anreise ins Kurbad mit der Eisenbahn

Zumindest die Gäste aus der Landeshauptstadt oder die aus Aalen konnten mit der Bahn anreisen. Seit 1891 gab es in Beinstein nämlich eine Bahnstation; Pfarrer Rippmann hatte sich damals besonders dafür eingesetzt. 1924 dann, als der Haltepunkt aus Kostengründen geschlossen werden sollte, da wehrte sich die Gemeinde aufs Heftigste. Täglich würden 60 bis 80 Arbeiter mit der Bahn fahren, hieß es in ihrem Protestschreiben. Doch nichts half, man verwies die Beinsteiner auf die Haltestelle Stetten.

### Fließendes Wasser im Kurort

Um fließendes Wasser mussten sich die Kurgäste jedenfalls nicht sorgen. 1904 war schon die erste Dorf-Wasserleitung verlegt worden. Von den Waiblinger Ortschaften war Beinstein die erste, die eine eigene Wasserversorgung hatte. Bittenfeld und Hohenacker folgten erst 1909, 1910 Neustadt und 1927 gar Hegnach. Waiblingen selbst hatte allerdings schon seit 1891 seine Wasserversorgungs-Anlage.

Der Beinsteiner Gemeinderat hatte am 18. Juli 1902 „die Untersuchung für die Möglichkeit einer gemeinsamen Hauswasserleitung“ in Auftrag gegeben; im März 1904 wurden die Bauaufträge vergeben. Die Quellen im oberen Hörschbach hielt man für eine ausreichende Grundlage. Zunächst wurde das Quellwasser durch eine 1.225 Meter lange Zuleitung aus gusseisernen Röhren zum 160 Kubikmeter Wasser fassenden Hochreservoir im Gewinn „Im Berg“ geleitet. Von dort wurde das 1.555 Meter lange Verteilernetz in die Straßen gelegt: Insgesamt wurden 186 Wohn- und Wirtschaftsgebäude angeschlossen; außerdem ließ



„Remsthal-Sprudel“ und Kurhaus – in „Bad Beinstein“ untrennbar.

BRAUSE MIT ORANGEN-AROMA • GEFÄRBT MIT KÜNSTLICHEM SÜSSSTOFF GESÜSST

# Remsora

Ein vorzügliches Getränk. Wohlgeschmeckend, erfrischend, anregend. Hergestellt mit Mineralwasser der Remsthalquellen Beinstein unter Verwendung von natürlichen Aromastoffen und Fruchtfleisch der Orangen.

Flasche unverkäuflich, ist auch bei Pfandhinterlegung nur geliehen.

REMSTALQUELLEN IN BEIESTEIN IM REMSTAL

Ein historisches Flaschenetikett.

die Gemeinde für die Feuerwehr 34 Hydranten einbauen.

### Elektrisches Licht in Stuben und Gassen

Auch einen Musikverein trafen die Kur- und Badegäste in Beinstein an: 1905 war er gegründet worden. Im selben Jahr wurde übrigens im Gasthof „Lamm“ der erste öffentliche Fernsprecher eingerichtet. Seit 1911 gab es außerdem einen Krankenpflege-Verein – und elektrisches Licht. Die Oberamtsstadt Waiblingen hatte 1904/1905 ein eigenes Elektrizitätswerk gebaut und die elektrische Straßenbeleuchtung

eingeführt. Die Stromerzeugung reichte aber nur für den Eigenbedarf. Im Jahr 1910 bemühten sich die Neckarwerke in Esslingen und das Elektrizitätswerk Beihingen-Pleidelsheim (später Kraftwerk Alt-Württemberg AG Ludwigsburg) um die Remstal-Gemeinden. Beinstein entschied sich 1911 für die Neckarwerke (im Gegensatz zu den anderen vier Ortschaften, die zur KAWAG gingen). Zwölf Straßenlampen gehörten zur Erstaussattung. Von den öffentlichen Gebäuden wurden das Rathaus und die Schule an den Strom angeschlossen. Die Kirche wurde erst 1919 „erhellt“.

25 Jahre Bürgerzentrum Waiblingen: Das Jubiläumsprogramm geht weiter: „Winners in concert spezial“

## Besonderes Hör- und Seherlebnis mit jungen Musikern

Das Programm zum 25-Jahr-Jubiläum des Bürgerzentrums Waiblingen am Samstag, 17. Juli 2010, um 20 Uhr ist ein außergewöhnliches Hör- und Seherlebnis mit Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Geboten wird das Musikereignis von Jugendmusiziert-Preisträgern, Schülern der Musikschule Unteres Remstal und der Stuttgarter Musikschule sowie der Klasse 4c der Grundschule Beutelsbach. Um 19.30 Uhr wird im Foyer eine musikalische Einführung angeboten.



Berührende Töne, unerwartete Klänge und außergewöhnliche Interpretationen lassen die Gäste eintauchen in den Stimmungsreichtum der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts: Sergej Prokofiew (1891-1953), Dimitri Schostakowitsch (1906-1975), Heitor Villa Lobos (1887-1957), Frank Martin (1890-1974) stehen in unmittelbarem Dialog mit Moritz Eggert (\*1965), Sofia Gubaidulina (\*1931), Violetta Dinescu (\*1953), Charlotte Seither (\*1965) u. a. Grundschüler bezaubern mit ihren „Luftküssen“ (Moritz Eggert) und Tänzer mit Grazie und Eleganz ebenso wie die vielen musikalisch herausragenden und vielfach preisgekrönten Talente unserer Region. Mehr als 70 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene kommen hier künstlerisch im Sinn Romain Rollands zusammen: „Die Musik ist der Gesang der Jahrhunderte und die Blume der Geschichte. Sie entspringt dem Schmerz wie der Freude der Menschheit.“

Karten im Vorverkauf gibt es in der Touristinformation, Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155; bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 07151 1718-115, und im Internet unter [www.ticketonline.de](http://www.ticketonline.de) sowie an der Abendkasse.

Gefördert wird das Konzert von der Kulturstiftung Waiblingen des Ehepaars Karin und Albrecht Villinger und mit freundlicher Unterstützung der Firma C & A.

Die Stadt Waiblingen ist mit dem Konzert auch Kooperationspartner der „Großen Landesausstellung 2010 – Musikkultur in Baden-Württemberg“, zu der parallel im ganzen Land ein umfangreiches Begleitprogramm mit Workshops, Vorträgen und Begegnungen mit namhaften Künstlern geplant ist. Informationen dazu sind im Internet auf der Seite [www.musikkultur-bw.de/](http://www.musikkultur-bw.de/) zu finden.

Mitwirkende sind Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, der Stuttgarter Musikschule: Tim Binder u.a. 1. Preis LW 2010; Julian Dolge u.a. 1. Preis LW 2008; Sebastian Fritsch u.a. 1. Preis LW 2010; Franziska Henke u.a. 1. und 2. Preis BW 2007, Preis LW 2010; Maike Hering u.a. 2. Preis LW 2010; Theresa Knispel u.a. 2. Preis LW 2010; Sebastian Maier u.a. 1. Preis LW 2010; Rosa Neßling u.a. 1. Preis int. Charles Hennen Wettbewerb 2007, 1. Preis BW 2009, 1. Preis LW 2010; Felix Roser u.a. 1. Preis LW 2010; Lea Roth u.a. 1. Preis LW 2010; Rebecca Roth u.a. 2. Preis BW 2007, 1. Preis LW

2010; Clara Schuler u.a. 1. Preis LW 2010; Till Schuler u.a. 1. Preis LW 2010; Julia Sawodny u.a. 1. Preis LW 2010. Von der Hochschule für Musik Saar, Saarbrücken Elisabeth Hartschuh u.a. 1. Preis BW 2009; von der Musikschule Unteres Remstal das „Experimentelle Ensemble“ (Leitung: Ulla-Britta Schulte), das „Percussion-Ensemble“ (Leitung Peter Lampel) und das Ballett-Ensemble (Leitung: Alla Rybak); von der Grundschule Beutelsbach die Klasse 4c (Lehrerin: Barbara Bonitz). Die Künstlerische Leitung hat Lisa Neßling. (LW = Landeswettbewerb „Jugend musiziert“, BW = Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“)

### Das Jubiläum geht weiter!

• Am 11. und 12. November: Eric Gauthier – Celebration: Unter der künstlerischen Leitung von Eric Gauthier erzählen die „Gauthier Dance Company“, Schülerinnen und Schüler der John-Cranko-Schule, die Waiblinger Flamencotänzerin Catarina Mora sowie zahlreiche weitere Künstler mit einer spektakulären Tanzperformance die Geschichte des Bürgerzentrums.

• Am 27. November: „Max Raabe & Palast Orchester“: den Abschluss des Jubiläumsprogramms bildet das Gala-Konzert mit „Max Raabe & Palast Orchester“. Das Orchester, auch international eine der erfolgreichsten Formationen Deutschlands, präsentiert Schlagerklassiker, Evergreens und Neuentdeckungen aus den 1920er- und 1930er-Jahren.



Mit der Veranstaltung „Winners in concert spezial“ am Samstag, 17. Juli 2010, um 20 Uhr geht es weiter im Reigen zum 25-Jahr-Jubiläum des Bürgerzentrums Waiblingen.

### Sommerkonzert der Sinfonietta

#### „Tierisches für Groß und Klein“

Das Sommerkonzert der Sinfonietta bietet am Sonntag, 18. Juli 2010, um 18 Uhr im Bürgerzentrum ein musikalisches Programm unter dem Motto „Tierisches für Groß und Klein“. Dieses Versprechen wird an diesem Tag rasch eingelöst, betrachtet man die Werke, die zum Repertoire gehören: der „Karneval der Tiere“ und „Peter und der Wolf“. Das Klavierduo „Quilisma“, mit Debora Allenspach und Ole Abraham begeistert mit seinem Gastauftritt. Karten zu zehn Euro, bzw. fünf Euro für Schüler, gibt es im Vorverkauf in Neumanns Musikladen, in der Buchhandlung Hess sowie in der Touristinformation, Scheuergasse 4, und bei den Orchestermitgliedern. An der Abendkasse kostet der Eintritt zwölf Euro bzw. sechs Euro.

### Waiblingen ENGAGIERT

#### „Kultur unter der Pergola“



Die „Kultur unter der Pergola“ im Waiblinger Marienheim lädt bis in den Oktober hinein zu ihrem Kulturprogramm ein: Musik, Theater, Tanz oder Ballett stehen dabei nachmittags jeweils um 15.30 Uhr auf dem Programm. • „Ballett zum Genießen“ präsentiert die Tanzschule „Contemp“ am Freitag, 9. Juli, mit Kindern und Jugendlichen. • „Wir freuen uns auf die Ferien“: Klavierschüler spielen am Freitag, 16. Juli, unter der Leitung von Gerda Wirth.

### Der neue Spielplan 2010/2011 für das Bürgerzentrum Waiblingen liegt aus

## Jetzt die neuen Abonnements und gute Plätze sichern

Mit viel Spielfreude werden dem Waiblinger Publikum herausragende Solisten, mitreißende Ensembles und ganz neue Töne präsentiert: Hannelore Elsner, Dominique Horwitz, das Blechbläser-Ensemble der Berliner Philharmoniker sowie Eric Gauthier gastieren im Ghibellinensaal. Der Vorverkauf hat begonnen.



Die Veranstaltungsreihe „Literatur plus“ wird mit der Lesung einer ganz großen deutschen Schauspielerin fortgesetzt: Hannelore Elsner gastiert mit dem Programm „Ein Winter auf Mallorca“ im Bürgerzentrum und liest mit ihrer einzigartigen Stimme die persönlichen Erinnerungen der französischen Autorin George Sand, die an eine besondere Zeit mit ihren Kindern und ihrem Geliebten Frédéric Chopin erinnern, musikalisch begleitet mit Klaviersonaten des Komponisten.

#### Tanz zum Jubiläum

Im November gastiert Eric Gauthier – langjähriger Solist des Stuttgarter Balletts, Choreograf und Musiker – mit der spektakulären Tanzperformance „Celebration“ zum 25-jährigen Bestehen des Bürgerzentrums in Waiblingen. Zusätzlich zu seinem Ensemble „Gauthier Dance“ bringt er viele weitere Gäste mit, die die Geschichte des Hauses darstellen. Darunter Schülerinnen und Schüler der John-Cranko-Schule, die Waiblinger Flamencotänzerin Catarina Mora, den Tenor Nik Kevin Koch und

#### Konzert unter freiem Himmel

### „Kleine Marktmusik“ bietet Blick auf Sterne



Auch in diesem Sommer lässt das Städtische Orchester Waiblingen wieder „Ohrenberaubendes“ in der Altstadt erklingen. Gemeinsam mit dem Jugend-Aufbauorchester, mit der Musikschule Unteres Remstal und mit Unterstützung der Stadtverwaltung erklingen am Donnerstag, 22. Juli 2010, Gospelsongs, Musicalhits, Jazzdarbietungen, Swing, Blues und Filmmusik vom Marktplatz aus in den sommerlichen Abend hinein. Musikfreunde, Interessierte und Neugierige erleben einen ganz besonderen Musikgenuss in ganz besonderer Atmosphäre – unter freiem Himmel. Schon von 19.30 Uhr an bewirten die Mitglieder des Städtischen Orchesters die Besucher mit kleinen Köstlichkeiten, damit sich diese schon vor Beginn langsam auf den Abend einstellen können. Der Eintritt zu dieser außergewöhnlichen Veranstaltung ist frei. Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus.

Wegen des Konzertes wird am Donnerstag, 22. Juli, die Durchfahrt durch die Kurze Straße von 19 Uhr bis 22 Uhr gesperrt.

### Waiblinger Apothekergarten

#### Schauen und genießen am lauschigen Fleckle



Die Pforte zu Waiblingens Apothekergarten steht täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr offen und lädt zur Verschnaufpause ein. An dem lauschigen Plätzle unterhalb der Nikolauskirche lässt es sich gut sitzen, rasten und schauen – auf die prächtigen Beete, in denen bald wieder gegen jedes Ziperlein ein Kraut wächst; auf den früheren „Karzer“ der Alten Lateinschule, der zum Gartenhäusle avanciert ist; oder auf den Brunnen, aus dem das Gießwasser geschöpft wird.

Angeboten werden auch Führungen durch den Garten: und zwar samstags, genauer: am 10. Juli und 18. September, Treffpunkt: 10 Uhr direkt am Gartentor.

### Bundesweiter Fotowettbewerb

#### „Bitte lächeln, alte Stadt“

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat gemeinsam mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz den bundesweiten Fotowettbewerb „Bitte lächeln, alte Stadt“ für Schulen, professionelle Fotografen oder Hobby-Fotografen ins Leben gerufen. Festgehalten werden sollen die faszinierenden Seiten der Heimatstadt. Die besten Einsendungen werden von einer Fachjury bewertet und mit Preisgeldern von 200 Euro bis 1 000 Euro bedacht. Informationen zu den Teilnahmebedingungen sowie über die Einreichung der Beiträge erhalten Interessierte im Internet auf der Seite [www.bitte-laecheln-alte-stadt.de](http://www.bitte-laecheln-alte-stadt.de) oder telefonisch unter ☎ 0331 2015122. Die Fotografien sind digital im Internet oder ausgedruckt bis zum 15. August 2010, bei der Bundestransferstelle Städtebaulicher Denkmalschutz, c/o complan Kommunalberatung, Volttaireweg 4, 14469 Potsdam, einzureichen.

### WTM mit Heimatverein: Termine fürs nächste halbe Jahr

## Viele „Gänge“ sorgen für Abwechslung



Die Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-GmbH (MUT) hat in Kooperation mit dem Heimatverein das Programm der Stadtführungen erweitert und in einer Informationsbroschüre gebündelt. Die ausführliche Broschüre für die Monate Juli bis Dezember gibt es in der Touristinformation in der Scheuergasse 4.

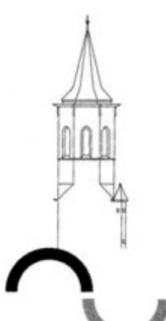
Zunehmend beliebter wird es, Teil der Geschichte Waiblingens zu werden, spannenden Geschichten der Magd Agnes (23. Juli, anderthalb Stunden, Treffpunkt beim Bädertörle, 7,50 Euro) oder einer anderen historischen Persönlichkeit zuzuhören. Die Altstadt mit ihren dominanten Türmen und eindrucksvollen Fachwerkhäusern lädt zum Eintauchen in eine fremde Welt ein, in die Welt von Kaisern und Königen. Mit den Erzählern lebt die Geschichte Waiblingens wieder auf und das Mittelalter wird bei den „klassischen“ historischen Führungen (10. Juli, anderthalb Stunden, Treffpunkt bei der Touristinformation, 4,50 Euro) zum Greifen nah. Literaturfreunde können dem „Redefluss an der Rems“ (17. Juli, anderthalb Stunden, Treffpunkt an der Bogenbrücke zwischen den Erleninseln, 11 Euro inklusive Erfrischung) lauschen und sich in das kühle Nass entführen lassen.

Hoch oben auf dem Hochwachturm werden zu Wein und Brezel Geschichten erzählt. Kunstinteressierte kommen bei der Führung „Kunst im öffentlichen Raum“ auf ihre Kosten. Ganz modern in der Stadt unterwegs ist die Familie beim „Geocaching“ – einer interaktiven Schnitzeljagd durch Waiblingen. Historische Themen wie Fachwerk, die NS-Zeit und die Industrialisierung sind Themen von Stadtführungen im Herbst. Das „Hochzeitsessen“ mit Vier-Gänge-Menü und die „Nachtgeschichten“ mit dem „Waiblinger Marsch“ bieten Unterhaltendes mit Kulinarischem im Paket an.

Kontakt: Touristinformation, Scheuergasse 4, ☎ 5001-155. Informationen und Online-Bestellungen: [www.wtm-waiblingen.de](http://www.wtm-waiblingen.de).

### In der Michaelskirche

#### Gottesdienst mit Bach-Motetten



Beim Gottesdienst mit Abendmahl am Sonntag, 11. Juli 2010, um 10 Uhr in der Michaelskirche Waiblingen erklingen Motetten von Bach wie „Lobet den Herren, alle Herren“, von Bruch und Hammerschmidt. Bläserensembles begleiten die Michaelskantorei, die Leitung hat Immanuel Rößler. Am Sonntag, 18. Juli, singt die Michaelskantorei das gleiche Programm auf der Mainau bei der „Mainau-Melodie“.

### Stadtbücherei

#### Kunstwerke zum „Frederick“



Zum 100. Geburtstag Leo Lionnis ist in der Stadtbücherei von 29. Juli bis 29. Oktober eine Ausstellung zu „Frederick“ zu sehen. Kinder im Alter bis zu acht Jahren können dazu

bis 24. Juli ihre Kunstwerke in der Kinderbücherei abgeben: gebastelte Mäuse, Bilder, Kreationen aus Papier, Holz, Pappmaché oder aus anderen Materialien sind willkommen. Attraktive Preise erwarten die Teilnehmer nach der Verlosung. Die Stadtbücherei Waiblingen ist am 11. Oktober der Austragungsort für die Eröffnungsveranstaltung zu den landesweiten „Frederick-Tagen“ mit zahlreichen Klassenlesungen und ergänzenden Veranstaltungen zur Leseförderung.

#### Lesung zum Haustier: „Ohren auf!“

Die „Haustiere“ stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung „Ohren auf – wir lesen vor!“ für Kinder zwischen fünf Jahren und acht Jahren: am Donnerstag, 8. Juli, jeweils um 15 Uhr in Bittenfeld und in Hegnach. In der Stadtbücherei steht das Angebot am 20. Juli um 16 Uhr auf dem Plan. Die nächste „Lesung“ gibt es dann nach den Ferien im Oktober.

#### Endspurt: Faszination Jakobsweg

Die Ausstellung mit beeindruckenden Fotoimpressionen zum Thema „Faszination Jakobsweg“ ist noch bis Freitag, 9. Juli, zu sehen.

#### „Glück“ und seine Facetten

Die Medienpräsentation zu den vielfältigen Aspekten des Glücks ist noch bis Ende August während der Öffnungszeiten der Stadtbücherei zu besichtigen.

#### Öffnungszeiten der Büchereien

- **Stadtbücherei:** dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr, samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr.
- **Beinstein:** dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr;
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr;
- **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr;
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr;
- **Neustadt:** mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.

An der Talau 4, ☎ 07151 2001-22, Fax - 27, E-Mail an [abo-buero@waiblingen.de](mailto:abo-buero@waiblingen.de).

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

- Buchhandlung Hess im Marktdreieck

Kurze Straße 24, ☎ 07151 1718-115

Öffnungszeiten: Montag und Dienstag 9 Uhr bis 18.30 Uhr, Mittwoch 8.30 bis 18.30 Uhr, Donnerstag und Freitag 9 Uhr bis 19 Uhr, Samstag 8.30 bis 14 Uhr, langer Samstag 8.30 bis 16 Uhr. Im Internet unter [www.ticketonline.de](http://www.ticketonline.de).

#### Spielplan

Der Spielplan mit allen Informationen ist im Rathaus, bei den Ortschaftsverwaltungen, in der Touristinformation (i-Punkt), in der Stadtbücherei und im Bürgerzentrum erhältlich und wird auf Wunsch auch zugesandt. Zusätzliche Informationen gibt es im Abo-Büro im Bürgerzentrum, 07151 2001-22, E-Mail an [abo-buero@waiblingen.de](mailto:abo-buero@waiblingen.de) und im Internet unter [www.buergerzentrum-waiblingen.de](http://www.buergerzentrum-waiblingen.de).

### 25 Jahre Bürgerzentrum

## Jubiläumsprogramm geht weiter!



Mit einem ganz besonderen Programm wird das 25-Jahr-Jubiläum des Bürgerzentrums begangen. Präsentiert werden

Künstler, deren Werdegang eng mit der Stadt und dem Bürgerzentrum verknüpft ist, sowie neue Akteure, solo und in Kooperationen.

#### 17. Juli | „Winners in Concert“ spezial

Das große Musikprojekt greift die erfolgreiche Bürgerzentrums-Reihe „Winners in concert“ auf und präsentiert junge und erfolgreiche Bundespreisträger und erste Preisträger von „Jugend musiziert“ aus Waiblingen und der Region. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräften der Musikschule Unteres Remstal und der Stuttgarter Musikschule bieten sie ein exklusives Programm mit Musik des 20. und 21. Jahrhunderts.

#### 12. November| Célébration

Unter der künstlerischen Leitung von Eric Gauthier erzählen die „Gauthier Dance Compagnie“, Schülerinnen und Schüler der „John-Cranko-Schule“, die Waiblinger Flamencotänzerin Catarina Mora sowie zahlreiche weitere Beteiligte mit einer spektakulären Tanzperformance die Geschichte des Bürgerzentrums.

#### 27. November| Max Raabe & Palast Orchester – nur noch Restkarten!

Den Abschluss des Jubiläumsprogramms bildet das Gala-Konzert mit Max Raabe & Palast Orchester. Das Orchester, eine der bekanntesten, auch international erfolgreichsten Formationen Deutschlands, präsentiert Schlagerklassiker, Evergreens und Neuentdeckungen aus den 1920er- und 1930er-Jahren.

Das Jubiläumsprogramm wird gefördert von der Kulturstiftung Waiblingen des Ehepaars Villinger.

Karten, außer für die Veranstaltung am 12. November – sie gehört zum Abonnement –, gibt es bei der Touristinformation (i-Punkt), Scheuergasse 4, ☎ 5001-155, Fax 5001-137, E-Mail an [touristinfo@waiblingen.de](mailto:touristinfo@waiblingen.de); Buchhandlung Hess im Marktdreieck, Kurze Straße 24, ☎ 1718-115; Internet unter [www.ticket-online.de](http://www.ticket-online.de). Auskunft gibt die Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur, ☎ 2001-10, E-Mail an [abo-buero@waiblingen.de](mailto:abo-buero@waiblingen.de).

- Touristinformation (i-Punkt) Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155, Fax -137, E-Mail an [touristinfo@waiblingen.de](mailto:touristinfo@waiblingen.de).
- Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 18 Uhr, Samstag von 9 Uhr bis 13 Uhr.
- Abo-Büro im Bürgerzentrum

Heitere Vernissage zur Ausstellung „F. K. Waechter. Satirekunst“

## „Es wundert mich nicht, dass ich so fröhlich bin“

(red) Warum es sie nicht mehr wundere, dass sie seit der Vorbereitung zur Ausstellung „F. K. Waechter. Satirekunst“ so fröhlich sei, liege daran, dass dessen Zeichnungen „ironisch-heiter, geistreich-humorvoll sind, präzise seine Beobachtungen gesellschaftlicher Phänomene“. Dies ist die Erklärung Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmanns, der Leiterin der Galerie Stihl Waiblingen, am Freitagabend, 2. Juli 2010, bei der Vernissage dafür gewesen. Waechter lasse uns mit seiner Zeichen- und Sprachkunst an seinem ganz eigenen, humorvoll-kritischen Blick auf die Welt teilhaben. Zudem wende Friedrich Karl Waechter die im Alltag häufig als störend und nervig empfundenen kleinen und größeren Pannen, unvermeidliche Missverständnisse zwischen den Geschlechtern und Generationen, durch seine treffenden Zeichnungen und seinen Wortwitz ins Komische. „Der Künstler hält uns den Spiegel vor und wirkt dabei nie belehrend, sondern er ermöglicht uns einen augenzwinkernden, frechen, häufig skurrilen und dabei dennoch wertschätzenden Blick auf die Welt.“

Dass die Ausstellung womöglich ein Spiegelbild ihres Herzens sei, meinte Oberbürgermeister Andreas Hesky, denn in jeder Ausstellung hinterlasse ein Kurator seine Handschrift und die habe Galerieleiterin Dr. Hoffmann bei ihrem Konzept gezeigt. Die eingeschlagene Linie „Arbeiten auf Papier“ beizubehalten, solle auch mit dieser Ausstellung gezeigt werden. Zwar nicht mit der klassischen Zeichnung wie die, die im Fall der Kirchner-Ausstellung zu sehen war und auch nicht mit der angewandten Zeichnung wie bei der Architektur-Ausstellung. Vielmehr bediene die Galerie mit ihrer aktuellen Ausstellung die Zeichnung als Mittel der Massenkommunikation.

Waechter habe mit seinen satirischen Zeichnungen in der Zeichenkunst die höchste Qualität erreicht und mit Menschen zusammengearbeitet, die ähnliche Qualität erreicht haben, Waechter steche jedoch heraus, betonte die Galerieleiterin. Oberbürgermeister Hesky hoffte, dass mit Waechters Ausstellung an den Erfolg der Wilhelm-Busch-Schau im vergangenen Frühjahr angeknüpft werden könne. Immerhin sei die Satirekunst schon die zweite Ausstellung, bei der Waiblingen mit dem Haus in Hannover kooperiere: das „Deutsche Museum für Karikatur und Zeichenkunst“, damals noch Wilhelm-Busch-Museum, übernahm im Jahr 2008 die Verantwortung für den zeichnerischen Nachlass Waechters und sorgt seitdem dafür, dass dieser wissenschaftlich untersucht und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Dafür, dass ihr freie Hand bei der Konzeption der Waechter-Ausstellung gewährt wurde, dankte Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann Direktor Professor Hans Joachim Neyer und der wissenschaftlichen Bearbeiterin des künstlerischen Nachlasses Waechters, Dr. Gisela Vetter-Liebenow. Dr. Hoffmann sagte, sie habe dem Nachlass Waechters eine Struktur ganz speziell auf Waiblingen ausgerichtet gegeben.

Waechters Weltbild sei äußerst ansteckend, betonte die Galerieleiterin. Seit Monaten fänden ihre Kollegen und sie im Galerie-Geschehen und darüber hinaus ständig absichtlich Heiteres, unfreiwillig Komisches und anre-

gend Skurilles – Nonsens und Komik seien höchst lebendig und ständig unter ihnen – „es ist auch heute eine ‚herrliche Zeit für Satire‘“, erklärte sie.

Waechters anarchischer Geist und sein absurder Humor seien auch heute, vielleicht gerade vor dem Hintergrund der auf Perfektion getrimmten Gesellschaft und der immer früher und vermeintlich optimiert durchtakteten Lebensläufe, hoch aktuell. Komik und Kreativität, die in dessen Werk besonders fruchtbar zusammenspielen, könnten uns helfen, die nötige Portion Heiterkeit und Leichtigkeit zu bewahren, nicht alles und jeden und vor allem nicht uns selbst zu tierisch ernst zu nehmen: „Auf dass Lachen und Ernsthaftigkeit sich auch im Alltag öfter einmal wunderbar verbinden.“

Schon vor mehr als 20 Jahren, im Januar 1989, stellte Robert Gernhardt, der mit Waechter sowie mit Clodwig Poth, Fritz Weigle, Eckhard Henschel, Bernd Eilert und Hans Traxler gemeinsam der „Frankfurter Schule“ gegründet hatte, fest: „Soweit man all diese Zeichnungen als komische Zeichnungen begreift und genießt, können sie auf das erklärende Wort mit Kussband verzichten. Wer eine bildhafte Pointe nicht schnell und gleich begreift, dem ist mit Worten nicht zu helfen, und wer nicht von allein den Einstieg in die Waechter-Welt findet, dem werden auch lange Wegbeschreibungen nicht auf die Sprünge helfen.“ Damit leitete die stellvertretende Direktorin des früheren Wilhelm-Busch-Museums, Dr. Vetter-Liebenow, auf Waechters zeichnerisches Werk über.

### Nachlass mit 4 000 Blättern

Der Künstler, der nur 67 Jahre alt wurde, hat nach seinem Tod im Jahr 2005 etwa 4 000 Blätter hinterlassen: Cartoons aus der Zeitschrift „pardon“ und der Beilage „Welt im Spiegel“ oder der Zeitschrift „Titanic“, in denen er, wie es Dr. Vetter-Liebenow sagte, spielerisch zwischen Nonsens und absurdem Witz, geistreicher Komik und subtiler Ironie jonglierte. Zu seinem Nachlass gehörten Bildergeschichten und Bild-Erzählungen, in denen der Fantasie keine Grenzen gesetzt seien. Blätter, manchmal nur ein paar Zentimeter groß, die wie hingehaucht wirkten: „wenige, zarte Striche, oft nur eine Andeutung von Farbe.“ Andere Zeichnungen, kleineren und größeren Formats, beeindruckten durch konzentrierte Schraffur, seien durch Liebe zum Detail einfühlsam durchgezeichnet, spielten mit dem Kontrast von Schwarz und Weiß ebenso wie mit nuancenreicher Kolorierung. Über diese bis ins Kleinste strukturierten Zeichnungen amüsierte sich so manch ein Ausstellungs-Besucher bei der Vernissage, vereinzelt standen sie in Gruppen davor und waren sehr erheitert über das Gezeichnete, auch der vorgehaltene Spiegel wurde frohgemut hingenommen.

Doch vor allem in seinen großen Büchern, die im Wesentlichen in den vergangenen anderthalb Jahrzehnten seines Lebens entstanden seien, ging Waechter künstlerisch jedes Mal einen völlig anderen, ihm zum jeweiligen Thema passend erscheinenden Weg. Als elegantesten Zeichner bezeichnete ihn Michael Sowa, ebenfalls ein Zeichner für „Titanic“. Bild und Wort seien bei dem Satirekünstler stets eine Einheit: „Als Doppelbegabung wie bei Wilhelm Busch geht Waechter mit dem Zeichenstift so meisterhaft um wie mit der Schreibfeder.“ „Zeichnen heißt, das Schwarze im Auge auf einer weißen Fläche verteilen“, so die Quintessenz von F. K. Waechter.

Deshalb war es Dr. Hoffmann wichtig, die



In der am Freitag, 2. Juli 2010, eröffneten Ausstellung „F. K. Waechter. Satirekunst“ wird die gesamte künstlerische Bandbreite des im Jahr 2005 verstorbenen Künstlers dargestellt. Unser Bild zeigt links: Dr. Gisela Vetter-Liebenow, die stellvertretende Direktorin des erst jüngst in das „Deutsche Museum für Karikatur und Zeichenkunst“ umbenannte „Wilhelm-Busch-Museum“ in Hannover, im Gespräch mit Dr. Ingrid-Sibylle

Hoffmann, die Leiterin der Galerie Stihl Waiblingen. Nach der Ausstellung mit „Bildergeschichten. Von Wilhelm Busch bis Robert Gernhardt“ im Frühjahr vergangenen Jahres ist dies die zweite Kooperation mit dem Haus. In der Mitte ins Gespräch vertieft: die Witwe Waechters, Cornelia Volhard-Waechter, und Kuratoriumsmitglied von Holst mit Oberbürgermeister Andreas Hesky. Fotos: Redmann



F. K. Waechters Ausstellung ist sowohl für Kinder als auch für Erwachsene geeignet. Spaß hatten bei der Vernissage Groß und Klein. Die „Kinderbilder“ seien bewusst niedriger gehängt worden, hatte Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann schon bei den Vorbereitungen erklärt.



„Gott ist dran“ ist einer der vier Texte von F. K. Waechter gewesen, den Benedikt Schregle und Matthias Schröder vom Sprecherensemble der „Akademie für gesprochenes Wort“ vortrugen.

Ausstellung mit Waechters Biografie zu beginnen. Sie wollte zeigen, dass der Gebrauchsgrafiker mehr gemacht hatte als „nur“ zu zeichnen. Waechter habe in Phasen gearbeitet – von der Mitarbeit bei „pardon“ hin zu Büchern über die Arbeit für „Titanic“ bis zum Stücke schreiben und Theaterregisseur. 1992 widmete er sich fast ausschließlich dem Theater und kehrte im Jahr 2002 wieder zurück zu Zeichnungen und der Arbeit bei „Titanic“. In 14 Themenfelder gliederte die Galerieleiterin die Ausstellung, die sein gesamtes Schaffenspektrum zeigt.

Mit der Waechter- und damit der siebten Ausstellung werde der Auftakt zum dritten Jahr des Bestehens der Galerie gemacht, erinnerte Oberbürgermeister Hesky die Gäste daran, dass die Zeit seit der Eröffnung allzu rasch vergangenen sei. Mit etwa 65 000 Besucher in

zwei Jahren habe sich die Galerie gut eingeführt und ihr Wirken sei sehr erfolgreich. Er betonte jedoch, dass es nicht allein die Besucherzahlen seien, auf die es ankomme. „Wichtig ist auch der Blick darauf, woher die Besucher kommen.“ Die Galerie ziehe bemerkenswert viele Besucher von außerhalb der Region Stuttgart und sogar aus dem Ausland an.

„Wir haben mit der Galerie drei Ziele erreicht, die wir uns gesteckt hatten: Eine viel stärkere Wahrnehmung Waiblingens in der Region und darüber hinaus, vor allem in kulturpolitischer Hinsicht; die städtebauliche und gestalterische Aufwertung des Remsbogens und die gelungene Zusammenarbeit zwischen Galerie und Kunstschule und damit die Verankerung der Galerie nicht nur als Ausstellungshaus, sondern auch als Bildungshaus.“

In bewährter Weise habe die Leiterin der

Kunstschule, Gisela Sprenger-Schoch, wieder ein umfang- und abwechslungsreiches Begleitprogramm zusammengestellt. Es sei aber eine Herausforderung gewesen, für diese Ausstellung ein Kunstvermittlungsprogramm zu erarbeiten. Zu überlegen galt es, betonte Sprenger-Schoch, was könnte für Kinder interessant sein. Für sie habe sie Waechters Tiergeschichten aufgegriffen und biete „kleine Schweineereien“ an; für die Größeren sei sicherlich die Animation von Bildern sehr spannend.

Die Ausstellung werde die Besucher mit Sicherheit zum Schmunzeln bringen und er könne sich vorstellen, sagte der Oberbürgermeister, dass sie darüber hinaus sicherlich auch manchen Gesprächsstoff bieten werde. Und er sollte schon beim ersten Rundgang durch die Ausstellung recht behalten: heiter ging es zu am Freitagabend in der Galerie.

Galerie Stihl Waiblingen: Satirekunst für einen Sommer: – Friedrich Karl Waechter bis 26. September in der Weingärtner Vorstadt

## Satire à la Waechter – und die Welt plötzlich mit anderen Augen sehen



In der Galerie Stihl Waiblingen, die sich dem Genre „Arbeiten auf Papier“ verschrieben hat, macht die Satirekunst des 1937 geborenen und 2005 verstorbenen Künstlers Friedrich Karl Waechter Station. Waechter zählt zu den Mitbegründern der Neuen Frankfurter Schule um damit zu den bedeutendsten Satirekünstlern seit den 1960er-Jahren. In seinen höchst qualitätvollen Zeichnungen jonglierte er souverän zwischen Nonsens und Komik, frechem Witz und subtiler Ironie und führte damit die Kunst der Satire in Deutschland zu einer neuen Qualität. Die Ausstellung präsentiert einen Querschnitt durch sein künstlerisches Schaffen, von frühen Werken für die Zeitschrift „pardon“ bis zur Bilderzählung „Höllenhund“, Cartoons wie „Wahrscheinlich guckt wieder kein Schwein“ oder der „Titanic“. Die Ausstellung wird durch dieses breit gefächerte Repertoire für Kinder und Erwachsene interessant.

ben hat, macht die Satirekunst des 1937 geborenen und 2005 verstorbenen Künstlers Friedrich Karl Waechter Station. Waechter zählt zu den Mitbegründern der Neuen Frankfurter Schule um damit zu den bedeutendsten Satirekünstlern seit den 1960er-Jahren. In seinen höchst qualitätvollen Zeichnungen jonglierte er souverän zwischen Nonsens und Komik, frechem Witz und subtiler Ironie und führte damit die Kunst der Satire in Deutschland zu einer neuen Qualität. Die Ausstellung präsentiert einen Querschnitt durch sein künstlerisches Schaffen, von frühen Werken für die Zeitschrift „pardon“ bis zur Bilderzählung „Höllenhund“, Cartoons wie „Wahrscheinlich guckt wieder kein Schwein“ oder der „Titanic“. Die Ausstellung wird durch dieses breit gefächerte Repertoire für Kinder und Erwachsene interessant.

### Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Die Ausstellung ist bis 26. September 2010 zu sehen: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr, bzw. donnerstags bis 20 Uhr.

Eintritt: Erwachsene sechs Euro, ermäßigt vier Euro (Studenten, Rentner, Schwerbehinderte), Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre freier Eintritt, ebenso Mitglieder des Fördervereins, des „International Council of Museums“ (ICOM), des Deutschen Museumsbunds und des Bundesverbands der Gästeführer Deutschland (BVGB). Freier Eintritt gilt auch freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Gruppen mit mindestens zehn Personen: vier Euro pro Person.

### Begleitveranstaltungen

- „Unter Drogeneinfluss gebügeltes Federleichtigkeit und Witzwerdung im Werk Waechters mit der Karikaturistin Friederike Groß am Donnerstag, 15. Juli, um 20 Uhr. Der Eintritt in die Ausstellung berechtigt zur Teilnahme am Vortrag.
- „Glückliche Stunden“, Vortrag von Zara Reckermann, Kunsthistorikerin M.A., Galerie Stihl Waiblingen am Dienstag, 20. Juli, um 15 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11. Eintritt frei.
- „Szenische Lesung“, Mitglieder der Akademie für gesprochenes Wort in Stuttgart sprechen Texte des Künstlers und Autors F. K. Waechter am Donnerstag, 22. Juli, um 20 Uhr. Eintritt 8 Euro, ermäßigt 5 Euro, inklusive Eintritt in die Ausstellung.
- „Literatur zur Kaffeezeit“ – Autoren der „Neuen Frankfurter Schule“ werden am Mittwoch, 28. Juli, um 15 Uhr in der Stadtbücherei

vorgestellt. Eintritt: 2 Euro.

• Medienausstellung: in der Stadtbücherei am Alten Postplatz ist bis zum 26. September eine Medienausstellung zu F. K. Waechter und der „Neuen Frankfurter Schule“ präsent. Ein Literaturverzeichnis dazu liegt aus. Die Öffnungszeiten: dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr sowie samstags zwischen 10 Uhr und 13 Uhr.

### Kunstvermittlungs-Angebote

Die Kunstvermittlung der Kunstschule Unteres Remstal bietet für alle Altersklassen und allgemeinbildenden Schulen auch Führungen, Kurse und Projekte an. Gruppenführungen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich, Führungen für Waiblinger Schulen sind kostenlos. Information, Anmeldung, Buchung: bei der Kunstvermittlung zu den Bürozeiten montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr unter ☎ 07151 5001-180, Fax -400, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de, Weingärtner Vorstadt 14. Informationen zu den Kursen gibt es unter kunstschule@waiblingen.de, www.kunstschule-rem.de, ☎ 5001-660, -661, -662, Fax 5001-663.

- „Da guckt wieder kein Schwein“ – von der Karikatur zum Trickfilm für Jugendliche von 13 Jahren an am Samstag, 17. Juli, von 14 Uhr bis 18 Uhr, Gebühr: 19 Euro.
- „Hingetusch“ – Gang durch die Ausstellung und Einüben des „schnellen Strichs“ für

Jugendliche und Erwachsene am Freitag, 23. Juli, von 18 Uhr bis 20 Uhr. Gebühr: 18 Euro.

- „Schweine und Gänse“ für Kinder von sechs Jahren an am Sonntag, 25. Juli, von 14.30 Uhr bis 16 Uhr. Gebühr: 13 Euro.
- „Kistengeschichten“ – Geschichten und Basteln für Kinder von acht Jahren an am Sonntag, 31. Juli, von 10 Uhr bis 12.30 Uhr. Gebühr: 15 Euro.

### Öffentliche Führungen

- Sonntags von 11 Uhr bis 11.45 Uhr und von 15 Uhr bis 15.45 Uhr.
- Donnerstags um 18.30 Uhr am 8. und am 29. Juli, am 19. August und am 23. September.
- Führungen für Familien um 16 Uhr am 10. und am 24. Juli, am 4. und am 18. September.
- Individuelle Führungen werden gern vereinbart: ☎ 5001-180, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de.

### Führungen und Workshops: Die Preise

Öffentliche Führungen: 2 Euro für Erwachsene, Kinder, Schüler und Studenten haben freien Eintritt.

Gebuchte Gruppenführungen, 45 Minuten, für Erwachsene, maximal 20 Personen: 50 Euro, zuzüglich 4 Euro Eintritt pro Person.

Workshops Erwachsene, jeweils 45 Minuten, bis zu acht Personen: 35 Euro; bei bis zu 15 Personen: 45 Euro, jeweils zuzüglich 4 Euro Eintritt pro Person.

Führung Schulen, allgemein, 45 Minuten, maximal 25 Teilnehmer, 45 Euro, inklusive Eintritt.

Führung Waiblinger Schulen und Kindergärten sowie für Familien: Eintritt frei.

Workshop Schulen, 45 Minuten, bis zu 25 Personen, 22 Euro.

### Geburtstag anders feiern!

Kinder von sechs Jahren an können ihren Geburtstag zu einem besonderen Ereignis machen: mit einer altersgemäßen Führung durch die Ausstellung und einem Kreativ-Angebot in der Werkstatt. Gebühr: 45 Euro pro Führung, 22 Euro je 45 Minuten Workshop zzgl. Materialkosten. Auskunft und Anmeldung: ☎ 07151 5001-180, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de.

### Alle Adressen

**Galerie Stihl Waiblingen:** Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen. Info ☎ 07151 5001-666 (Auskünfte über beide Galerien und das Museumscafé „disegno“), E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de

**Kunstschule Unteres Remstal:** Kunstvermittlung, Weingärtner Vorstadt 14, 71332 Waiblingen ☎ 07151 5001-180, -660, Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de, Internet www.kunstschule-rem.de



## In-Kraft-Treten des Bebauungsplans und der Satzung über örtliche Bauvorschriften „Gewerbegebiet Beinstein – Fortschreibung des Zentrenkonzepts“

Der Gemeinderat hat am 1. Juli 2010 aufgrund von § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.9.2004 (BGBl. I, S. 2414) mit Änderungen in Verbindung mit § 74 Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) in der Fassung vom 8.8.1995 mit Änderungen (Gesetzblatt 2010 Seite 357) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.7.2000 (Gesetzblatt Seite 581, 698) mit Änderungen den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Gewerbegebiet Beinstein – Fortschreibung des Zentrenkonzepts“, Planbereich 14, Gemarkung Beinstein, als Satzung beschlossen.

Maßgebend ist der Lageplan mit Textteil des Fachbereichs Stadtplanung vom 10.2.2010.

Dem Bebauungsplan ist die Begründung vom 10.2.2010 beigefügt. Das Bebauungsverfahren wurde im beschleunigten Verfahren nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt.

Das Bebauungsverfahren im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt. Der Flächennutzungsplan wird entsprechend angepasst.

Der Bebauungsplan, die Satzung über Örtliche Bauvorschriften und die Begründung sowie die zusammenfassende Erklärung können

während der Öffnungszeiten beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, (Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr 8 Uhr bis 12.30 Uhr, Do 14 Uhr bis 18.30 Uhr) und beim Fachbereich Stadtplanung, Abteilung Planung und Sanierung im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 4. OG, (allgemeine Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr 8 Uhr bis 12 Uhr, Do 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr) eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung werden der Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften rechtsverbindlich. Jedermann kann diesen Plan und seine Begründung sowie die zusammenfassende Erklärung einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

Unbeachtlich werden gemäß § 215 BauGB

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend

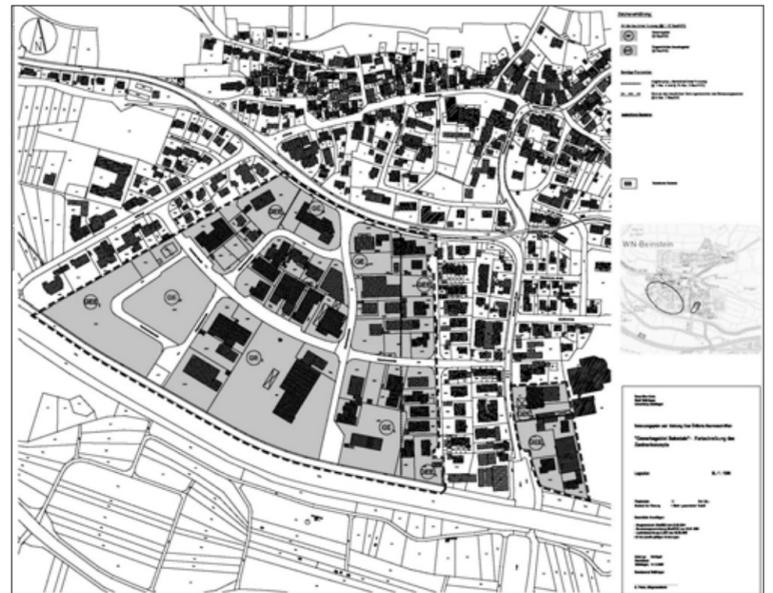
gemacht worden sind. Gemäß § 215 BauGB gilt Satz § 215 Satz 1 entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a beachtlich sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie des Abs. 4 BauGB über die fristgerechte Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche bei Eingriffen dieses Bebauungsplans und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften in eine bisher zulässige Nutzung und über das Erlöschen solcher Ansprüche wird hingewiesen.

Der Bebauungsplan ist eine Satzung. Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht werden.

Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, oder der Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeis-



ter dem Satzungsbeschluss nach § 43 Gemeindeordnung wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstanden hat oder ein anderer die

Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

Waiblingen, 2. Juli 2010  
Fachbereich Stadtplanung

### Öffentliche Ausschreibung nach VOB

## Umbau und Sanierung der Stadtbücherei Waiblingen

Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen

### Bibliotheksmöblierung

- Los 1: ca. 150 Meter Wandregale  
ca. 125 Meter freistehende Regale  
Wandbekleidungen mit integrierten Türen (auch T30)
- Los 2: ca. 40 Stück Medienträge, Kleinmöbel

Die Vergabeunterlagen können von **Montag, 12. Juli 2010**, an beim Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, 71332 Waiblingen, Lange Straße 45, ☎ 07151 5001-355, Fax -407, in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar (zzgl. 3 Euro bei Postversand) abgeholt/angefordert werden.

Preis pro Doppelpaket: 25 Euro

Ausführungsfristen: Beginn: 8. November 2010  
Fertigstellung: 3. Dezember 2010

Eröffnungstermin: 3. August 2010/14 Uhr

Die Angebotsfrist endet am Submissionstag um 14 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote beim Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Lange Straße 45, Zi. 29/2.OG., 71332 Waiblingen, vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen.

Sicherheiten: Gemäß VOB/A § 14 Abs. 2: fünf Prozent für Ausführung und drei Prozent für Mängelansprüche.

Ablauf der Zuschlagsfrist: 3. September 2010

Vergabepflichtstelle: Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart

## Verordnung des Landratsamts Rems-Murr-Kreis zur Änderung der Verordnung des Landratsamts Waiblingen zum Schutze von Landschaftsteilen im Kreis Waiblingen

vom 4. November 1968 in der Fassung vom 11. März 1981

Aufgrund der §§ 26, 22 und 3 Abs. 1 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542) in Verbindung mit § 73 Abs. 4 des Gesetzes zum Schutz der Natur, zur Pflege der Landschaft und über die Erhaltungsvorsorge in der freien Landschaft (Naturschutzgesetz – NatSchG) vom 13. Dezember 2005 (GBl. S. 745) wird verordnet:

1. (1) Der räumliche Geltungsbereich der Verordnung des Landratsamts Waiblingen zum Schutze von Landschaftsteilen im Kreis Waiblingen vom 4. November 1968 in der Fassung vom 11. März 1981 wird geändert.
- (2) Die in § 2 näher bezeichneten Flächen auf dem Gebiet der Gemeinde Rudersberg, Rems-Murr-Kreis, werden mit Inkrafttreten dieser Verordnung aus dem Landschaftsschutzgebiet herausgenommen.
- (3) Im Bereich „Brühl“ werden die Auswirkungen abgeschlossener Flurbereinigungsverfahren berücksichtigt und die Grenzen des Landschaftsschutzgebietes entsprechend angepasst. Dabei werden in geringfügigem Umfang auch neue Teilflächen in das Landschaftsschutzgebiet aufgenommen.

§ 2  
(1) Die Änderung berührt folgende Bereiche in Rudersberg:

1. Gemarkung Rudersberg:
  - Bereich „Bronnwiesenweg“ (Nr. 1), Flur 0, am südwestlichen Ortsrand von Rudersberg mit einer Größe von rund 0,53 ha,
  - Bereich „Turnhalle Steingasse“ (Nr. 6), Flur 4, nördlich von Oberdorf mit einer Größe von rund 0,24 ha,
2. Gemarkung Asperglen:
  - Bereich „Im Täle“ (Nr. 2), Flur 0, am südwestlichen Ortsrand von Asperglen mit einer Größe von rund 0,32 ha,
  - Bereich „Staufenstraße“ (Nr. 3), Flur 1, am südöstlichen Ortsrand von Krehwinkel mit einer Größe von rund 0,22 ha,
3. Gemarkung Asperglen/Schlechtbach:
  - Bereich „Brühl“ (Nr. 9) zwischen Asperglen, Gemarkung Asperglen, Flur 0 und Michelau, Gemarkung Schlechtbach, Flur 2 mit einer Größe von 2,01 ha,

4. Gemarkung Schlechtbach:
  - Bereich „Häglestraße“ (Nr. 4), Flur 1, am westlichen Ortsrand von Lindental mit einer Größe von rund 0,18 ha,
  - Bereich „Ringweg“ (Nr. 5), Flur 2, am östlichen Ortsrand von Michelau mit einer Größe von rund 0,6 ha,
  - Bereich „Sportgelände Schlechtbach“ (Nr. 10), Flur 5, Unterschlechtbach mit einer Größe von rund 1,73 ha,
5. Gemarkung Steinberg/Schlechtbach:
  - Bereich „Steinachweg West“ (Nr. 7) am westlichen Ortsrand von Steinberg, Gemarkung Steinberg und Gemarkung Schlechtbach, Flur 2, Michelau mit einer Größe von rund 0,53 ha,
6. Gemarkung Steinberg:
  - Bereich „Holzwiesenweg“ (Nr. 8) am südlichen Ortsrand von Steinberg mit einer Größe von rund 0,61 ha.

Die von der Änderung berührten Flächen haben eine Gesamtgröße von rund sieben Hektar. (2) Die berührten Flächen sind in einer Übersichtskarte vom 7. Juli 2008 im Maßstab 1:25 000 (Anlage 1) sowie in neun Flurkarten vom 10. Oktober 2007 und einer Flurkarte vom 7. Juli 2008 im Maßstab 1:2 500 (Anlagen 2 bis 11) eingetragen. Die rot eingefärbten Flächen stellen die aus dem bisherigen Schutzgebiet herausfallenden Flächen dar. Die blau eingefärbten Flächen werden zusätzlich in das Landschaftsschutzgebiet aufgenommen. Das bestehende Schutzgebiet ist in der Übersichtskarte grün schraffiert und in den Flurkarten flüchtig grün dargestellt. Die Karten sind Bestandteil dieser Verordnung.

- (3) Die Verordnung mit Karten wird beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis in 71332 Waiblingen, Außenstelle Technisches Landratsamt, Stuttgarter Straße 110, sowie bei den nachfolgend genannten Bürgermeisterämtern zur kostenlosen Einsicht für jedermann während der Sprechzeiten niedergelegt:
  - Stadt Waiblingen, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 71332 Waiblingen,
  - Gemeinde Berglen, Beethovenstraße 20, 73663 Berglen,
  - Stadt Fellbach, Marktplatz 1, 70734 Fellbach,
  - Gemeinde Kaisersbach, Dorfstraße 5, 73667 Kaisersbach,
  - Gemeinde Kernen i. R., Stettener Straße 12, 71394 Kernen i. R.,
  - Gemeinde Korb, Kirchstraße 1 (Bauamt), 71404 Korb,
  - Gemeinde Leutenbach, Rathausplatz 1, 71397 Leutenbach,
  - Gemeinde Plüderhausen, Am Marktplatz 11, 73655 Plüderhausen,
  - Gemeinde Remshalden, Schillerstraße 30 (Bauverwaltung), 73630 Remshalden,
  - Gemeinde Rudersberg, Backnanger Straße 26, 73635 Rudersberg,
  - Stadt Schorndorf, Marktplatz 1, 73614 Schorndorf,
  - Gemeinde Schwaikheim, Marktplatz 2-4, 71409 Schwaikheim,
  - Gemeinde Urbach, Am Rathaus 1 (Ortsbauamt), 73660 Urbach,
  - Stadt Weinstadt, Poststraße 17, 71384 Weinstadt,
  - Stadt Welzheim, Kirchplatz 3, 73642 Welzheim,
  - Stadt Winnenden, Torstraße 10, 71364 Winnenden,
  - Gemeinde Winterbach, Marktplatz 2, 73650 Winterbach.

§ 3  
**Inkrafttreten**  
Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.  
Waiblingen, 29. Juni 2010  
Johannes Fuchs  
Landrat des Rems-Murr-Kreises

**Verkündungshinweis:**  
Nach § 76 NatSchG ist eine Verletzung der in § 74 NatSchG genannten Verfahrens- und Formvorschriften nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres nach Verkündung der Verordnung schriftlich beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Postfach 1413, 71328 Waiblingen geltend gemacht wird. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründet, ist darzulegen.

Die Stadtverwaltung Waiblingen bietet jungen Leuten die Möglichkeit, unter einer Vielzahl von interessanten und anspruchsvollen Ausbildungsberufen zu wählen:

- **Verwaltungswirt/-wirtin**
- **Bachelor of Arts: Innenverwaltung**  
(gehobener Verwaltungsdienst)
- **Fachangestellte/-angestellter für Medien- und Informationsdienste**  
(Fachrichtung Bibliothek)
- **Erzieherin/Erzieher**  
(Praktikantenstellen, Anerkennungspraktikum)
- **Bachelor of Arts: Sozialwesen**  
(Kinder- und Jugendarbeit)
- **Bauzeichnerin/Bauzeichner**  
(Fachrichtung Architektur)
- **Gärtnerin/Gärtner**  
(Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau)

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Ausbildungsberufen finden Interessierte auf der städtischen Homepage unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de).

**Interessiert?**  
Dann bewerben Sie sich für das Jahr 2011 mit Lebenslauf und Kopien der vergangenen drei Schulzeugnisse bis zum 30. September 2010 bei der Stadt Waiblingen, Fachbereich Personal und Organisation, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Ausbildungsleiterin, Stefanie Golombek, ☎ 07151 5001-285, oder per E-Mail an [stefanie.golombek@waiblingen.de](mailto:stefanie.golombek@waiblingen.de).

### Sitzungskalender

Fortsetzung von Seite 1

Am Dienstag, 13. Juli 2010, finden im Ratssaal des Rathauses Waiblingen Sitzungen des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt sowie des Betriebsausschusses des Eigenbetriebs Stadtentwässerung statt. Die Sitzungen beginnen um 18 Uhr mit dem Betriebsausschuss des Eigenbetriebs Stadtentwässerung; von etwa 18.15 Uhr an findet die Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt statt.

#### Betriebsausschuss Eigenbetrieb Stadtentwässerung TAGESORDNUNG

1. Gebläsestation Kläranlage Waiblingen – Vorstellung der Planung und Baubeschluss
2. Planungsleistungen Untere Röte - Entwässerung – Vergabe
3. Verschiedenes
4. Anfragen

Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt

1. Bürgerfragestunde
2. Verkehrsentwicklungsplan (VEP) – Handlungsempfehlungen
3. Spielflächenleitplan Waiblingen – Einbringung
4. Planungsleistungen Straßenbau Untere Röte – Vergabe
5. Umgestaltung des Knotenpunktes Neustädter Straße/Talstraße zum Kreisverkehr – Vergabe der Bauleistung
6. Erneuerung der Heizung und energetische Sanierung Wohngebäude Rinnenackerstraße 6-8-10 – Baubeschluss
7. Verschiedenes
8. Anfragen



Jede Woche in allen Haushalten

### Abholen im Rathaus

#### Gefunden!

Im Juni 2010 sind beim Bürgerbüro der Stadt Waiblingen folgende Fundsachen abgegeben worden:

- 8 Schlüssel
- 1 goldene Damenbrille
- 1 Fotoapparat Canon
- 1 silberner Ehering
- 2 Handys (Nokia, Samsung)
- 1 City-Roller
- 2 Fahrräder

Die Eigentümer dieser Gegenstände können sich beim Bürgerbüro im Rathaus melden (montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr sowie samstags zwischen 9 Uhr und 12 Uhr), Kurze Straße 33, ☎ 07151 5001-111, E-Mail: [buergerbuer@waiblingen.de](mailto:buergerbuer@waiblingen.de).

Die Fundsachen sind auch im Internet aufgelistet. Über einen Link auf der städtischen Homepage unter [www.waiblingen.de/Rathaus/Buergerservice/Fundamt](http://www.waiblingen.de/Rathaus/Buergerservice/Fundamt) kommen Sie direkt zur Online-Suche „FundInfo“.

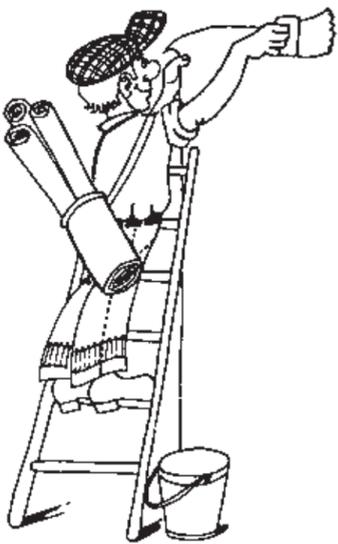
### Himmelslaternen

## Nur mit Erlaubnis des Regierungspräsidiums

Bei Hochzeiten, Geburtstagen und sonstigen Veranstaltungen erfreuen sich die sogenannten „Himmelslaternen“ immer größerer Beliebtheit. Die Himmelslaternen gelten nach § 16 Abs. 1 Nr. 5 der Luftverkehrsordnung als ungesteuerte Flugkörper mit Eigenantrieb. Das Steigenlassen von solchen Flugkörpern bedarf einer Erlaubnis des Regierungspräsidiums Stuttgart als zuständiger Luftfahrtbehörde. Darauf macht das Regierungspräsidium Stuttgart, Straßenwesen und Verkehr, in einer im August 2008 herausgegebenen Bekanntmachung aufmerksam. Die Erlaubnis kann aber in der Regel nicht erteilt werden, da außer der Gefährdung des Luftverkehrs auch das unkontrollierbare Brandrisiko berücksichtigt werden muss. Da die Flugbahn nicht beeinflusst werden kann, geht von den Himmelslaternen vor allem bei Trockenheit eine unberechenbare und erhebliche Gefahr für Gebäude, Wälder, Wiesen und Gärten aus. Das Steigenlassen von Him-

melslaternen ohne Erlaubnis stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einem Bußgeld geahndet werden kann. Himmelslaternen werden auf dem Markt auch unter den Namen Himmelsfackeln, Skyballons, Skylaternen, Wunschlaternen oder Mini-Heißluftballons angeboten. Sie werden zum Steigen gebracht, indem die Innenluft durch ein Brennmittel erhitzt wird. Die von den Herstellern angegebenen Steighöhen betragen zwischen 150 Meter und 500 Meter und die Brenndauer bis zu 15 Minuten. Die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg hat einen Typ einer solchen Himmelslaterne gutachtlich untersucht und festgestellt, dass dieses Produkt nicht den Anforderungen nach dem Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG) sowie der Richtlinie über die allgemeine Produktsicherheit (2001/95/EG) entspricht.

Waiblingen, im Juli 2010  
Fachbereich Bürgerdienste



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Do, 8.7. Schwäbischer Albverein. Tagesausflug nach Schorndorf mit Daimler-Museums-Bus...

Sa, 10.7. „Theater unterm Regenbogen“ - Lange Straße 32, ☎ 905539. „Backe, backe Kuche...“ für Kinder von drei Jahren an mit Liedern und Geschichten aus dem großen goldenen Buch um 15 Uhr.



Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration...



Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de...

Sozialverband VdK Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogschauer). Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/...

Impressum „Staufer-Kurier“ Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

So, 11.7. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe pe Hohenacker. Tageswanderung von Schwäbisch Hall zum Lemberghaus mit dortiger Einkehr. Abfahrt mit der Bahn: 8.15 Uhr am Bahnhof Neustadt-Hohenacker.

Mo, 12.7. AWO. Spielnachmittag mit Kaffee und Kuchen in der Begegnungsstätte von 14 Uhr bis 17 Uhr. WOGO. Info- und Arbeitstreffen für alle Interessierten am Mehrgenerationen-Wohnhaus um 19 Uhr in der Familienbildungsstätte.

Di, 13.7. Briefmarkensammler-Verein. Monatliches Treffen zum Tauschen und Informieren um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“.

Mi, 14.7. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe pe Hegnach. Gartenfest auf dem Gelände beim Sportplatz am Hartwald mit vorheriger Wanderung. Treffpunkt: 10 Uhr am Rathaus.



im Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr (auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).



Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 958800. Fax 9588013. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de.

Jugendtreffs

Das „JuCa15“ in Waiblingen-Süd, Düsseldorfer Straße 15, 1. Stock, ☎ 982089, lädt junge Menschen zwischen zehn Jahren und 18 Jahren zum Plaudern, Musik hören, zu Brettspielen, Billard oder Tischkicker ein.

Do, 15.7. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Um 11.15 Uhr trifft sich die „S-Klasse“ am Bahnhof Waiblingen zum gemeinsamen Ausflug. Im Martin-Luther-Haus ist um 14.30 Uhr Seniorentreff und im Jakob-André-Haus um 17 Uhr Jugendkantorei.

Fr, 16.7. Heimatverein. In Zusammenarbeit mit der Kunstschule und der Feuerwehr wird von 19 Uhr an der große Stadtbrand von 1634 auf dem Platz vor Kunstschule und Galerie tänzerisch sowie sprachlich inszeniert.

Sa, 17.7. Gartenfreunde. „Schänzle-Fest“ im Vereinsheim im Eisental von 14 Uhr an mit allerlei Leckereien und kühlen Getränken.

So, 18.7. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Tageswanderung mit Bahn und Schiff zur Marienschlucht am Bodensee mit Rucksackvesper und abendlicher Einkehr.

Mi, 21.7. Jahrgang 1926/27. Gemütliches Beisammensitzen zum Mittagessen um 12 Uhr im Hotel Koch, Bahnhofstraße 81.



Wochenprogramm: „Jugendcafé“ montags von 15 Uhr bis 21 Uhr und mittwochs von 14 Uhr bis 21 Uhr, jeweils für Jugendliche von zehn Jahren an - freitags und donnerstags von 18 Uhr bis 22 Uhr für Jugendliche von 14 Jahren an.



Familien-Bildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de.



Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, ☎ 1653-548, Fax 1653-552. Kontaktzeit: mittwochs zwischen 10 Uhr und 12 Uhr im BIG-Kontur und freitags zwischen 13 Uhr und 14.30 Uhr.

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächstes Mal am Freitag, 9. und 16. Juli.

DRK, Ortsverein. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde. - Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr, Bürgermühlweg 11.

Haus- und Grundbesitzerverein Waiblingen und Umgebung, ☎ 905731, Internet: www.hausundgrundwaiblingen.de. Jeden Freitag Sprech- und Beratungsstunde für Mitglieder von 15 Uhr bis 18 Uhr in den Räumen der Kanzlei Schmidt & Leibfritz, Fronackerstraße 22.



Das „Spiel- und Spaßmobil“ kommt regelmäßig montags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zum Spielplatz beim Danziger Platz, mittwochs von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zur Comeniusstraße und donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zur Beinstener Halle.

Das Spielmobil „Kunterbunte Kiste“ ist wieder wochenweise an unterschiedlichen Standorten von 14 Uhr bis 18 Uhr zu finden. Nächster Halt: In der Woche von Dienstag, 13. Juli, bis Freitag, 16. Juli, ist das Mobil am Parkplatz vor dem Pumphäusle in Neustadt.



Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de.



„Bravis-Quartett und Duo Klassajango“ Die Lehrkräfte der Musikschule Unteres Remstal zeigen ihr Können an verschiedenen Saiteninstrumenten. Platzreservierung möglich bei Neumanns Musikladen, ☎ 54414. Der Eintritt ist frei.

Sonntag, 18. Juli, 18 Uhr, Ghibellinensaal Sommerkonzert

Die Sinfonietta Waiblingen bietet ein musikalisches Familienprogramm mit „Karneval der Tiere“ und „Peter und der Wolf“. Veranstalter: Verein zur Förderung der Sinfonietta im Städtischen Orchester Waiblingen.

\*Hinweis: In dieser Veranstaltungsübersicht sind nur Termine genannt, bei denen die Stadt Waiblingen nicht als Veranstalter auftritt.

Kartentelefon für Veranstaltungen der Stadt Waiblingen: ☎ 20 01-24, montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

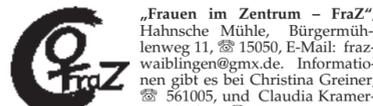
In eigener Sache „Staufer-Kurier“ macht Sommerpause

Zum ersten Mal seit dem Bestehen des „Staufer-Kuriers“, der 2010 im 34. Jahrgang erscheint, legt das städtische Amtsblatt der Stadt Waiblingen eine Sommerpause ein. Auch im Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ der Stadt muss angesichts der unverändert schwierigen Haushaltslage gespart werden.

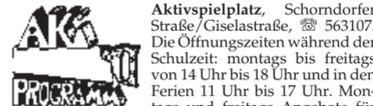
Der „Sommerfahrplan“

- Donnerstag, 29. Juli - die Ausgabe erscheint noch regulär, Redaktionsschluss ist wie üblich dienstags, am 27. Juli; Termine wie zum Beispiel für die „Aktuelle Litfaßsäule“ oder bei Veranstaltungen gehen bis einschließlich 11. August.
• Donnerstag, 5. August - die Ausgabe erscheint nicht.
• Donnerstag, 12. August - die Ausgabe erscheint, Redaktionsschluss ist jedoch schon am Montag, 9. August; Termine gehen bis einschließlich 25. August.
• Donnerstag, 19. August - die Ausgabe erscheint nicht.
• Donnerstag, 26. August - die Ausgabe erscheint, Redaktionsschluss ist wiederum am Montag, 23. August; Termine gehen bis einschließlich 8. September.
• Donnerstag, 2. September - die Ausgabe erscheint nicht.
• Donnerstag, 9. September - die Ausgabe erscheint, Redaktionsschluss ist am Montag, 6. September; die Termine gehen wieder regulär, nämlich bis einschließlich 22. September.

Bitte senden Sie Ihre Mitteilungen ins Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, Fax: 07151 5001-446, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de.



„Frauen im Zentrum - FraZ“, Hahnische Mühle, Bürgermühlweg 11, ☎ 15050, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen gibt es bei Christina Greiner, ☎ 561005, und Claudia Kramer-Neudorfer, ☎ 54806. Aktuelle Termine: „FraZ-Frauen-Stammtisch“ am Dienstag, 13. Juli, um 19 Uhr. - „Matinee mit Tee und Thema“ am Sonntag, 18. Juli, von 11 Uhr bis 14 Uhr in der Hahnischen Mühle.



Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselstraße, ☎ 563107. Die Öffnungszeiten während der Schulzeit: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr und in den Ferien 11 Uhr bis 17 Uhr. Montags und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Wochenprogramm: „Hüttenbauwoche“ von Montag, 12. Juli, bis Freitag, 16. Juli. In der folgenden Woche werden eigene Spiele erdacht, gestaltet und ausprobiert.



BIG WNSüd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, ☎ 07151 1653-551, -554, -549, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter ☎ 1653-549 an. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessengemeinschaft ein: „Café International“ Gesprächstreff für Frauen am Dienstag, 13. und 20. Juli, von 10.30 Uhr bis 12 Uhr. „BIG-Kontaktzeit“ am Donnerstag, 8. und 15. Juli, jeweils von 9 Uhr bis 11 Uhr. „Spielnachmittag“ für Kinder von sechs Jahren an am Donnerstag, 8. und 15. Juli, von 15 Uhr bis 17 Uhr. „Coro hispanoamericano“ am Mittwoch, 14. und 21. Juli, jeweils von 18.30 Uhr bis 20 Uhr. „Rollatorcafé“, Treffpunkt für Hochaltrige am Montag, 12. Juli, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr. „Spielen in Alter“ - Karten- und Brettspiele für Erwachsene am Mittwoch, 21. Juli, von 18.30 Uhr bis 20 Uhr.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch, 14. Juli, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, ☎ 29622. Am Mittwoch, 21. Juli, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☎ 18691. Am Mittwoch, 28. Juli, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Sieglinde Schwarz, ☎ 29449. - Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 12. Juli, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Fritz Lidle, ☎ 82195. Am Montag, 19. Juli, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Karl Bickel, ☎ 53765. Am Montag, 26. Juli, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel, ☎ 23234. - Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Mittwoch, 14. Juli, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☎ 54445, E-Mail: volkerescher@web.de. Am Montag, 19. Juli, von 17.30 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 82500, E-Mail: wjasper@online.de. Am Montag, 26. Juli, von 13 Uhr bis 14 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, ☎ 562296, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. - Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. - Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Dienstag, 13. Juli, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. Am Donnerstag, 15. Juli, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☎ 54188. Am Montag, 19. Juli, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040911. - Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Dienstag, 13. und 20. Juli, sowie am Donnerstag, 29. Juli, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 81786. - Im Internet: www.bubi-waiblingen.de.